

The logo for FROSTA AG is centered within a bright green circle. The word "FROSTA" is written in a bold, blue, sans-serif font, followed by "AG" in a lighter blue, italicized, sans-serif font. Below the company name, the text "GESCHÄFTSBERICHT 2009" is written in a smaller, blue, sans-serif font. The background of the entire page is a solid blue color with large, faint, stylized letters "FROSTA" overlaid in a lighter shade of blue.

FROSTA AG
GESCHÄFTSBERICHT 2009

GESCHÄFTSJAHR		2008	2009
Mitarbeiter (Durchschnitt)	Anzahl	1.539	1.614
Umsatz	Mio. €	392	411
EBITDA ¹ in % vom Umsatz	Mio. €	32,0 8,2 %	32,5 7,9 %
Abschreibungen	Mio. €	11,2	11,6
EBIT ² in % vom Umsatz	Mio. €	20,8 5,3 %	20,9 5,1 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. €	17,7	17,4
Konzernjahresüberschuss	Mio. €	12,1	12,0
Cashflow	Mio. €	25,7	25,1
Investitionen	Mio. €	25,7	12,1
Dividende je Aktie	€	0,75	0,75

¹ Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

² Ergebnis vor Zinsen und Steuern

FINANZKALENDER 2010	
Freitag, 19. März 2010	Bilanzpressekonferenz FRoSTA-BISTRO Große Johannisstraße 11 20457 Hamburg
Freitag, 7. Mai 2010	Veröffentlichung Zwischenbericht 1. Terial 2010
Mittwoch, 24. Juni 2010	Hauptversammlung Stadhalle Bremerhaven Wilhelm-Kaisen-Platz 27576 Bremerhaven
Donnerstag, 5. August 2010	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2010
Freitag, 8. Oktober 2010	Veröffentlichung Zwischenbericht 2. Terial 2010

FRoSTA AG

GESCHÄFTSBERICHT 2009

BRIEF AN UNSERE AKTIONÄRE	5
LAGEBERICHT	6
JAHRESABSCHLUSS FRoSTA-KONZERN	18
JAHRESABSCHLUSS FRoSTA AG	40
CORPORATE GOVERNANCE BERICHT	52
ORGANE	53
10-JAHRES-ÜBERSICHT	54
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	56
KONZERNSTRUKTUR UND ADRESSEN	58
STANDORTÜBERSICHT	59

BRIEF AN UNSERE AKTIONÄRE

Liebe Aktionäre,

erfreulicherweise können wir auf ein erfolgreiches Jahr 2009 zurückblicken.

Trotz Finanzkrise konnten wir unseren Umsatz um fast 5 % steigern. Gleichzeitig konnten wir fast das Ergebnis des Vorjahres erreichen. Insgesamt ist unsere Marge allerdings leicht gesunken, weil die Rohwaren auch 2009 teurer geworden sind.

Wir müssen also auch in Zukunft darauf achten, effizient und schlank zu bleiben. Denn wir wollen weiter wachsen und unseren Kunden hervorragende Produkte zu vernünftigen Preisen bieten.

Im letzten Jahr haben wir uns verstärkt mit verbraucherrelevanten Themen beschäftigt. Die Verbraucher fordern heute:

- höhere Transparenz und Klarheit bei der Deklaration von Lebensmitteln
- Reduktion des CO₂-Fußabdrucks für Lebensmittel (in England seit langem bekannt als „product carbon footprint“), um die Klimabelastung zu reduzieren
- Fisch nur aus bestandserhaltenden Quellen

Die Marke FRoSTA hat mit dem Reinheitsgebot schon 2003 den richtigen Weg eingeschlagen, und die positive Entwicklung bestätigt uns.

Die Ergebnisse unserer Arbeit zu den oben genannten Themen können Sie im Detail auf unseren Webseiten www.frosta-ag.com, www.frosta.de und www.frostablog.de nachlesen. Viele Verbraucher und Aktionäre diskutieren dort offen mit unseren Mitarbeitern. Auch kritische Bemerkungen lesen Sie dort häufig. Wir nehmen diese gerne an, denn sie helfen uns, besser zu werden.

In diesem Sinne danke ich allen Mitarbeitern für ihre unermüdliche Arbeit und bin sicher, dass wir auch 2010 wieder viele gesunde und gute Lebensmittel produzieren und ein erfolgreiches Ergebnis erzielen werden.

Ihr



Felix Ahlers

LAGEBERICHT

I. RAHMENBEDINGUNGEN UND BRANCHENENTWICKLUNG

Volkswirtschaftliche Rahmendaten	7
Entwicklung des Markts für Tiefkühlkost	7
II. UNTERNEHMENSITUATION	
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	7
Segmentberichterstattung	10
Der Einzelabschluss der FRoSTA AG	10
Die FRoSTA-Aktie	12
Mitarbeiter	12
F&E-Bericht	13
Beschaffung	13
Produktion	13
Investitionen	13
Organisation, Verwaltung und Unternehmensstruktur	14
III. RISIKOBERICHT	
IV. EREIGNISSE NACH ABSCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES	
Ausblick	17

I. RAHMENBEDINGUNGEN UND BRANCHENENTWICKLUNG

1. Volkswirtschaftliche Rahmendaten

Die Finanzkrise – die größte seit 1929 – war das wichtigste Wirtschaftsthema des Jahres 2009. Die Weltwirtschaft brach um 1,1 % ein, und das Minus für die deutsche Wirtschaft betrug 5 % (Quelle: Statistisches Bundesamt).

Die negative Wirtschaftsentwicklung in Deutschland hat sich entgegen einiger Befürchtungen nur moderat auf den Arbeitsmarkt ausgewirkt. Die Arbeitslosigkeit stieg von 7,3 % Ende 2008 auf 7,8 % Ende 2009. Damit dürfte zu erklären sein, dass die Konsumausgaben 2009 sogar geringfügig um 0,4 % angestiegen sind. Allerdings musste der Lebensmitteleinzelhandel einen Umsatzrückgang von rund 1 % hinnehmen, dies hauptsächlich bedingt durch Preissenkungen (Quelle: GfK).

Deutlich negativ verlief die Entwicklung in den übrigen europäischen Ländern. Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich insbesondere das Wachstum in unseren mittel- und osteuropäischen Nachbarländern negativ entwickelt. In früheren Jahren wuchs die Wirtschaft dort erheblich schneller als in Westeuropa.

Erfreulicherweise wird für 2010 allgemein mit einer Stabilisierung gerechnet, allerdings auf dem jetzt erreichten niedrigen Niveau.

2. Entwicklung des Markts für Tiefkühlkost

Für Tiefkühlkost hat sich das bisher gewohnte Wachstum abgeschwächt. Erfreulich ist es in diesen schwierigen Zeiten aber immerhin, dass der Gesamtmarkt für Tiefkühlkost mengenmäßig noch um 0,7 % und wertmäßig um 1,2 % wachsen konnte. Die Entwicklung der für uns interessanten Produktgruppen zeigt die folgende Tabelle:

	Menge			Wert		
	2007	2008	2009	2007	2008	2009
Fertiggerichte	0,6 %	-1,0 %	-1,2 %	1,7 %	5,1 %	-0,5 %
- davon Komplettgerichte	3,9 %	2,1 %	-2,0 %	6,9 %	6,4 %	-1,0 %
Fisch	3,7 %	-1,6 %	-0,5 %	11,7 %	1,5 %	6,2 %
Gemüse	0,3 %	-1,0 %	-0,3 %	5,6 %	1,8 %	0,3 %
Obst	4,2 %	1,6 %	3,6 %	7,2 %	12,1 %	10,5 %
Tiefkühlkost (LEH gesamt)	1,0 %	0,3 %	0,7 %	5,8 %	4,3 %	1,2 %

Auch in den übrigen europäischen Ländern wächst der Absatz von Tiefkühlkost weiter, allerdings 2009 eher verhalten. Genaue Zahlen liegen derzeit noch nicht vor.

II. Unternehmenssituation

1. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Auch in dem wirtschaftlich schwierigen Jahr 2009 konnte der FRoSTA Konzern ein Wachstum erzielen: Mit 4,8 % wuchs unser Umsatz von 392 Mio. EUR auf 411 Mio. EUR.

Den größten Umsatz erzielten wir auch im Jahr 2009 mit den Eigenmarken unserer Kunden. Hier konnten wir um 6 % wachsen. Deutlich zulegen konnten wir auch im Bereich Großverbraucher/Heimdienst/Industrie, wo sich der Umsatz um knapp 8 % auf 69 Mio. EUR erhöhte. Schwieriger war das Markengeschäft. Hier mussten wir in unseren beiden Hauptmärkten Deutschland und Polen leichte Rückgänge gegenüber dem Vorjahr hinnehmen.

Annähernd gleichmäßig trugen das Ausland (+ 5,4 %) und das Inland (+ 4,4 %) zu unserem Umsatzwachstum bei. Der Umsatzanteil unseres Auslandsgeschäfts liegt mit 37 % auf Vorjahresniveau.

Mit einem Konzerngewinn vor Steuern in Höhe von 17,4 Mio. EUR konnten wir das Ergebnis des Jahres 2008 beinahe halten. Damit konnte die Ergebnisentwicklung der positiven Umsatzentwicklung nicht folgen. Diese Ergebnisentwicklung hat im Wesentlichen folgende Ursachen:

- Unsere Rohergebnismarge ist gegenüber dem Vorjahr (38,1 %) erneut gesunken, und zwar auf 37,7 %. Insbesondere im Verlauf des ersten Halbjahres hat uns der kontinuierliche Anstieg der Rohwarenpreise für Weißfisch belastet. Durch das Erstarren des US-Dollars, der Abrechnungswährung für den Fisch-einkauf, hat sich die Preiserhöhung für unsere Rohwaren noch verstärkt. Diese Preiserhöhungen konnten nur mit erheblicher Zeitverzögerung an die Kunden weitergegeben werden. Abgemildert wurde dieser Effekt durch die langfristigen Lieferverträge mit unseren strategischen Lieferanten und durch Währungssicherungen.
- Die Roherträge in den osteuropäischen Märkten haben aufgrund der Abwertungen der lokalen Währungen gelitten.
- Alle weiteren Aufwandsposten entwickelten sich ähnlich wie in den Vorjahren.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) liegt mit 32,5 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert von 32,0 Mio. EUR. Wegen gegenüber dem Vorjahr erhöhter Abschreibungen liegt das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) mit 20,9 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Aufgrund von leicht höheren Finanzierungskosten ist der Jahresüberschuss von 12,1 Mio. EUR leicht auf 12,0 Mio. EUR gesunken. Mit diesem Ergebnis können wir angesichts des äußerst schwierigen Umfelds durchaus zufrieden sein.

Das in der Konzernbilanz der FRoSTA AG ausgewiesene Eigenkapital setzt sich jeweils zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2008	31.12.2009
Gezeichnetes Kapital	16.418	16.514
+ Kapitalrücklage	8.699	9.049
+ Gewinnrücklagen	51.561	57.422
+ Ausgleichsposten	-575	-348
+ Bilanzergebnis	10.851	12.192
Eigenkapital	86.954	94.829
Bilanzsumme	237.267	223.120
Eigenkapitalquote	36,6 %	42,5 %

in Mio. EUR	2005	2006	2007	2008	2009
Umsatzerlöse	268,6	307,3	348,7	391,8	411,3
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	26,1	27,4	30,2	32,0	32,5
in % vom Umsatz	9,7 %	8,9 %	8,7 %	8,2 %	7,9 %
- Abschreibungen	-10,9	-10,8	-10,9	-11,2	-11,6
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)	15,2	16,6	19,3	20,8	20,9
in % vom Umsatz	5,7 %	5,4 %	5,5 %	5,3 %	5,1 %
+ Finanzergebnis	-1,7	-2,0	-2,7	-3,1	-3,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13,5	14,6	16,6	17,7	17,4
in % vom Umsatz	5,0 %	4,8 %	4,8 %	4,5 %	4,2 %
- Steuern	-5,1	-4,2	-4,4	-5,6	-5,4
Konzernjahresergebnis	8,4	10,4	12,2	12,1	12,0
in % vom Umsatz	3,1 %	3,4 %	3,5 %	3,1 %	2,9 %

Die Investitionen lagen mit 12,1 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahresniveau und über den Abschreibungen. Sie konnten vollständig aus dem Cashflow vor Veränderung des Working Capital in Höhe von 25,1 Mio. EUR (Vorjahr 25,7 Mio. EUR) finanziert werden.

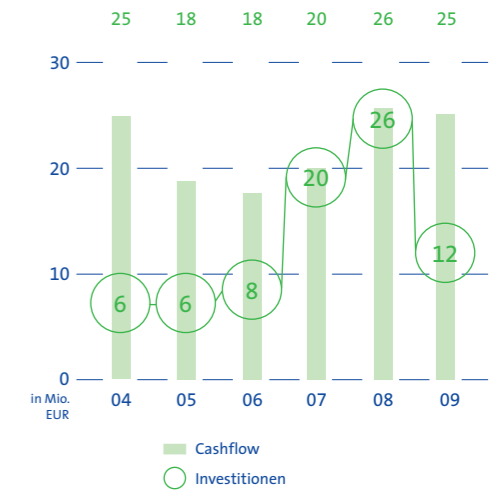
Unsere Bilanzsumme liegt mit 223 Mio. EUR um 6 % unter der des Vorjahres von 237 Mio. EUR. Diese Verringerung ist insbesondere darin begründet, dass sich entgegen dem Umsatzanstieg von 5 % der Wert unseres Umlaufvermögens und insbesondere der Wert unserer Bestände um insgesamt 14 % verringert haben. Dabei ist hervorzuheben, dass der Bestandswert neben einer Verringerung der Bestandsmengen auch durch die Preissenkungen der Rohwaren zum Ende des Jahres und insbesondere durch die veränderte US-Dollar/Euro-Parität zurückgegangen ist. Auch das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr von 87 Mio. EUR auf 82 Mio. EUR reduziert. Dies liegt neben den Abschreibungen auch in dem erhaltenen Investitionszuschuss in Polen begründet, den wir direkt vom Anlagevermögen abgezogen haben. Die Forderungen konnten von 76 Mio. EUR im Vorjahr auf 73 Mio. EUR, d. h. um 4 %, abgebaut werden.

Ein Teil der Forderungen wird im Rahmen eines ABS-Programms refinanziert.

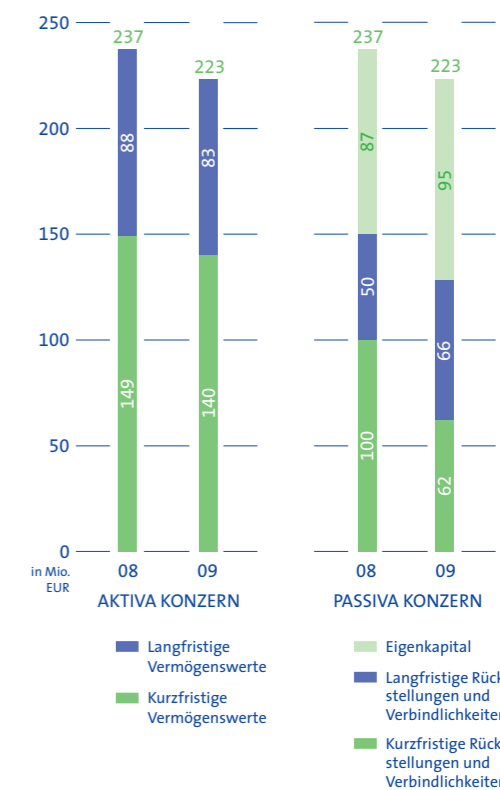
Finanziert wurde unsere Bilanzsumme neben dem um 9 % von 87 Mio. EUR auf 95 Mio. EUR angestiegenen Eigenkapital durch Verbindlichkeiten. Dabei haben wir zwar die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Banken von 47 Mio. EUR im Jahr 2008 auf 66 Mio. EUR im Jahr 2009 erhöht. Die Kontokorrentverbindlichkeiten inkl. des ABS-Programms haben wir jedoch von 39 Mio. EUR auf 11 Mio. EUR reduziert. Damit haben wir unser Obligo gegenüber Kreditinstituten um 11 % bzw. 10 Mio. EUR verringern können. Der Anteil der langfristigen Bankverbindlichkeiten erhöhte sich dabei von 47 % auf 76 %.

Durch die Reduzierung der Bilanzsumme und die Erhöhung des Eigenkapitals stieg die Eigenkapitalquote von 36,6 % auf 42,5 %. Diese Eigenkapitalquote versetzt uns in die Lage, unsere wirtschaftliche Unabhängigkeit zu bewahren.

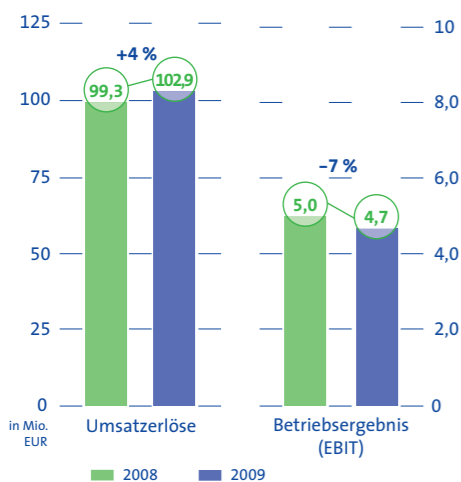
CASHFLOW VOR VERÄNDERUNG WORKING CAPITAL



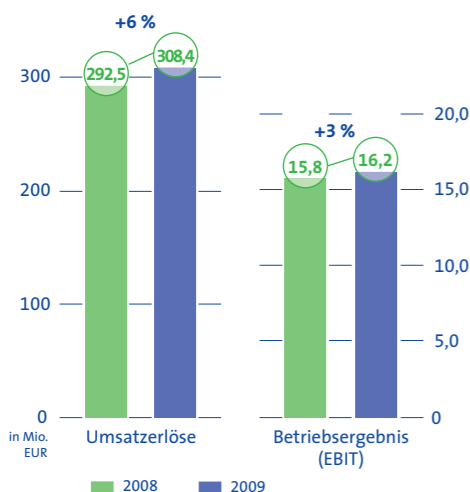
BILANZSTRUKTUR KONZERN



GESCHÄFTSSEGMENT FRoSTA



GESCHÄFTSSEGMENT COPACK



2. Segmentberichterstattung

2.1 Entwicklung Geschäftssegment FRoSTA

Das Geschäftssegment FRoSTA (Markengeschäft in Deutschland, Handelsmarken- und Markengeschäft in Österreich, Italien, Polen und Osteuropa) konnte sich unter den oben beschriebenen schwierigen Marktbedingungen relativ gut behaupten. Die Umsatzerlöse konnten um 4 % gesteigert werden. Das Markengeschäft hat sich in Deutschland in den Kernbereichen gut entwickelt. Im Markt für TK-Komplettmenüs haben wir unsere Marktführerschaft deutlich ausgebaut. Das Ergebnis ist jedoch durch die schwächere Entwicklung der Gourmet Mahlzeiten beeinflusst worden.

Die Geschäfte in Italien und Österreich sind jeweils mit guten Umsatz- und Ergebnissteigerungen sehr erfolgreich verlaufen. In Polen verliefen unsere Geschäfte nicht ganz so wie geplant, zusätzlich sind die Ergebnisse durch die schwache polnische Währung negativ beeinflusst. Das Gleiche gilt für die weiteren Länder in Osteuropa. Besonders betroffen von der jeweiligen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung waren unsere Geschäfte in Russland und Rumänien.

Die Marketing-Investitionen in die Entwicklung der Marke FRoSTA in den Ländern Deutschland, Polen, Rumänien und Ungarn lagen auf Vorjahresniveau und sorgten für gute Marktanteilsentwicklungen in den jeweiligen Kernsortimenten der Marke.

2.2 Entwicklung Geschäftssegment COPACK

Im Geschäftssegment COPACK werden alle Aktivitäten des Handelsmarkengeschäftes mit dem Lebensmitteleinzelhandel, mit den Heimdiensten, den Großverbrauchern sowie dem Industriegeschäft, d. h. Business zu Business, dargestellt. Geographisch erstrecken sich diese Geschäftsaktivitäten auf Deutschland und Westeuropa. Die Geschäftstätigkeit des Bereiches COPACK war von einem extrem harten Wettbewerbsumfeld gekennzeichnet. Speziell die Discount-Handelsformate haben mit Preissenkungswellen einen hohen Preisdruck aufgebaut, was auch bei COPACK zu einem starken Margendruck geführt hat. Erst in der zweiten Jahreshälfte 2009 konnten notwendige Preiserhöhungen im Fischsortiment realisiert werden, so dass insgesamt zum Jahresende eine Umsatzerhöhung von 6 % zum Vorjahr möglich war.

Die Gemüseernten in Europa haben sich im Jahr 2009 als sehr ertragsstark erwiesen, so dass bei stagnierender Nachfrage die Preise insgesamt unter Druck gerieten und Preissenkungen hingenommen werden mussten.

3. Der Einzelabschluss der FRoSTA AG

Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss der FRoSTA AG sind in der Entwicklung der meisten Bilanz- und GuV-Positionen deckungsgleich. Die wesentlichen Unterschiede zwischen den Abschlüssen ergeben sich aus der Konsolidierung der polnischen Tochtergesellschaft und den unterschiedlichen Rechnungslegungsstandards.

Der Einzelabschluss für die FRoSTA AG wird abweichend vom Konzernabschluss, für den die internationalen Vorschriften nach IFRS maßgebend sind, nach den Bestimmungen des HGB erstellt.

Auch die Umsatzentwicklung der AG ist parallel zum Konzern im Jahre 2009 gegenüber dem Vorjahr steigend.

Die Ergebnisentwicklung läuft parallel zum Konzernabschluss. Im Einzelabschluss weisen wir einen Gewinn nach Steuern und bilanziert nach HGB-Grundsätzen von 15,4 Mio. EUR aus. Der Vorjahreswert betrug 10,7 Mio. EUR.

Dieser Anstieg des Nachsteuerergebnisses ist dadurch begründet, dass das Lifo-Bewertungsverfahren für die Rohware Fisch im Vorjahr letztmalig angewendet wurde. Durch die Auflösung der daraus resultierenden Abwertung ist ein Mehrergebnis vor Steuern von 5,1 Mio. EUR entstanden. Im Konzernabschluss, der nach IFRS-Richtlinien erstellt wird, war eine Lifo-Bewertung der Bestände schon in der Vergangenheit nicht möglich. Bereinigt um diesen Effekt wäre das Nachsteuerergebnis im HGB-Abschluss um 3,6 Mio. EUR und damit um 23 % niedriger ausgefallen.

Der Unterschied zwischen HGB-Jahresüberschuss und Konzernjahresüberschuss nach IFRS stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

	TEUR
JAHRESÜBERSCHUSS DER FRoSTA AG FÜR 2009 (HGB)	15.391
Anpassungen IFRS:	
Latente Steuern	1.296
Bewertung der Bestände	-4.720
Bewertung Fremdwährungspositionen	-751
Übriges	276
JAHRESÜBERSCHUSS DER FRoSTA AG FÜR 2009 (IFRS)	11.492
Summe der Jahresergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften	649
Konsolidierungsbuchungen: Effekte der erfolgswirksamen Konsolidierungsbuchungen	-129
JAHRESÜBERSCHUSS DES FRoSTA-KONZERNS 2009	12.012

Die latenten Steuern begründen sich im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Abschreibungen der beiden Rechnungslegungswerke in der laufenden Besteuerung. Die Differenz in der Bewertung der Bestände resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung der Lifo-Bewertungsmethode, die in den Vorjahren angewandt wurde. Erträge aus der Bewertung von Fremdwährungspositionen sind nur nach IFRS-Grundsätzen zu berücksichtigen.

Der handelsbilanzielle Einzelabschluss bleibt auch weiterhin Basis für die Ausschüttungsbemessung.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, wie auf Vorjahreshöhe eine Dividende von 0,75 EUR/Aktie zu zahlen. Dies entspricht einer Dividendensumme von 4,8 Mio. EUR oder 40 % des Ergebnisses. Für den verbleibenden Gewinn in Höhe von 7,2 Mio. EUR – entsprechend 60 % des Ergebnisses – werden wir vorschlagen, diesen in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Das Ergebnis des FRoSTA Konzerns vor Steuern in Höhe von 17,4 Mio. EUR wird sich damit wie folgt aufteilen:

	TEUR	Anteil
laufende Unternehmenssteuern	5.423	31 %
als Abgeltungssteuer der Dividende einzubehalten	1.276	7 %
Summe laufende Steuern und Abgeltungssteuer	6.699	38 %
Netto-Dividende	3.562	21 %
zum Verbleib im Unternehmen	7.174	41 %
Summe	17.435	100 %

Bei den übrigen Ausführungen des Lageberichtes entsprechen sich – bis auf die konzerntypischen Besonderheiten – der Einzel- und Konzernabschluss.

4. Die FRoSTA-Aktie, Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Die FRoSTA-Aktie hat sich im Laufe des Jahres 2009 positiv entwickelt. Der Aktienkurs stand im Januar 2009 bei 15,60 EUR und im Dezember 2009 bei 17,20 EUR. Mit einer Dividendenrendite von über 4 % ist die FRoSTA-Aktie eine interessante Geldanlage.

KENNZAHLEN ZUR FRoSTA-AKTIE	2008	2009
Anzahl Aktien	6.413.386	6.450.833
Eigenkapital Bilanz Konzern (TEUR)	86.954	94.829
Eigenkapital/Aktie (EUR)	13,56	14,70
Börsenkurs zum Jahresende (EUR)	16,40	17,20
Jahreshoch (EUR)	20,85	18,35
Jahrestief (EUR)	13,25	13,15
Umsatz in Stück	528.238	310.282
KGV (Kurs Jahresende/Jahresüberschuss)	8,72	9,25
Ausschüttung/Aktie, Dividende (EUR)	0,75	0,75
Dividendenrendite (Dividende/Jahresschlusskurs)	4,6 %	4,4 %
Jahresergebnis Konzern (TEUR)	12.067	12.012
Jahresergebnis/Aktie (EUR)	1,89	1,87
Cashflow vor Veränderung Working Capital Konzern (TEUR)	25.659	25.100
Cashflow vor Veränderung Working Capital/Aktie (EUR)	4,00	3,89

Zum 31.12.2009 beträgt das gezeichnete Kapital der FRoSTA AG 16.514.132,48 EUR, was 6.450.833 Stückaktien zu 2,56 EUR entspricht. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Hiervon halten lt. Meldung Dirk Ahlers, Friederike Ahlers und Felix Ahlers jeweils mehr als 10 %.

Der Vorstand hat gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2009 das Recht, bis zu 10 % eigene Aktien zu erwerben. Dieser Beschluss gilt für 18 Monate, d. h. bis zum 16. Dezember 2010. Von diesem Recht wurde im Berichtsjahr kein Gebrauch gemacht.

Aktien mit Stimmrechtsbeschränkung existieren nicht, da mit allen Aktien die gleichen Rechte und Pflichten verbunden sind. Lediglich die Aktien, die die FRoSTA AG an Mitarbeiter und Vorstände im Rahmen der Anstellungsverträge, Tantiemevereinbarungen bzw. aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ausgegeben hat, sind mit einer Veräußerungssperre von 2 bzw. 5 Jahren versehen.

5. Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter ist im Jahresdurchschnitt um 4,9 % auf nunmehr 1.614 angestiegen.

Die Gesamtaufwendungen für Personal (ohne Abfindungen) stiegen aufgrund von Tarifierhöhungen, der höheren Mitarbeiterzahl und den Erfolgsbeteiligungen um 6,9 % gegenüber dem Vorjahr auf 57 Mio. EUR. Die Zahl der Auszubildenden beträgt 33 nach 35 im Vorjahr. Die Fluktuation war auch 2009 mit 2,0 % wieder sehr gering. Der Krankenstand konnte mit 4,5 % in Deutschland auf einem niedrigen Niveau gehalten werden.

Wie in den Vorjahren haben wir unseren Mitarbeitern auch im Jahr 2009 die Möglichkeit geboten, durch den Kauf von Belegschaftsaktien zu vergünstigten Konditionen Miteigentümer der FRoSTA AG zu werden. Die Zahl der gekauften Aktien betrug 32.427 Stück (im Vorjahr 35.203 Stück). Insgesamt beteiligten sich 187 Käufer (Vorjahr 145) an der Aktion. Wir sind mit der Beteiligung unserer Mitarbeiter an diesem Programm zufrieden und freuen uns über das gezeigte Vertrauen. Wir wünschen uns, dass in Zukunft noch mehr Mitarbeiter FRoSTA-Aktionäre werden.

Alle unsere Mitarbeiter und der Betriebsrat haben im vergangenen Jahr sehr engagiert und mit großem Einsatz an dem erfolgreichen Geschäftsjahr mitgewirkt. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich!

MITARBEITER	2008	2009
FRoSTA-HAUPTVERWALTUNG	218	230
- davon Verwaltung	175	182
- davon Vertrieb (inkl. Ausland)	43	48
PRODUKTIONSBEREICHE	1.321	1.384
- davon Schottke, Bremerhaven	601	597
- davon Rheintal, Bobenheim-Roxheim	142	141
- davon ELBTAL, Lommatzsch	149	161
- davon Bydgoszcz, Polen	429	485
GESAMT KONZERN	1.539	1.614

6. F&E-Bericht

Im Geschäftsjahr 2009 war die Produktentwicklung mit Fragen der Artikelpflege des bestehenden Sortiments und der Entwicklung neuer innovativer Artikel für das Markengeschäft der FRoSTA AG beschäftigt. Es konnten mehrere neue Artikel für die Marke FRoSTA fertiggestellt werden, die im Herbst 2009 zeitgerecht in die Märkte eingeführt wurden. Ferner wurde das im Jahr 2008 begonnene Projekt zur Reduzierung von CO₂-Emissionen bei der Herstellung von Tiefkühlprodukten weitergeführt. So wurde für das Markengeschäft der FRoSTA AG ein Umsetzungsplan zur Reduzierung der CO₂-Emissionen um 70 % bis zum Jahr 2013 erarbeitet. Die Reduzierung von Treibhausgasen bei der Herstellung, der Lagerung und dem Vertrieb von FRoSTA-Produkten wird somit in den nächsten Jahren einen Schwerpunkt darstellen.

7. Beschaffung

Zu Beginn des Jahres 2009 waren viele Rohwarenpreise noch auf Höchstständen, und es galt abzuschätzen, ob sich in der weiteren Entwicklung des Jahres Preisreduzierungen auf der Einkaufsseite realisieren lassen würden. Dies war in der ersten Jahreshälfte 2009 möglich. Eine besondere Herausforderung stellte die Mengendisposition dar, da es in fallenden Rohwarenmärkten galt, „short“ zu gehen, um die nachgebenden Preise zu nutzen. Andererseits musste die Rohwarenversorgung der Produktionsstätten lückenlos sichergestellt werden. Dies war eine große Herausforderung, da die Rohwarenpreise größtenteils noch von hohen Währungsschwankungen (US-Dollar vs. Euro) überlagert waren. Es gelang auch im Jahr 2009, einen gewohnt hohen Lieferservice an die Kunden sicherzustellen.

8. Produktion

Die Produktionsstätten der FRoSTA AG konnten im Jahre 2009 durch die in den Vorjahren getätigten Investitionen die anstehenden Produktionsmengen sehr gut bewältigen. Insgesamt war in allen Werken der FRoSTA AG die Auslastung der Anlagen sehr gut. Durch Produktionsverlagerungen zwischen den Werken konnten weitere Effizienzsteigerungen erreicht werden.

9. Investitionen

Im Jahre 2009 waren keine größeren Investitionen geplant, da in den Vorjahren für die Produktgruppen Fertiggerichte und Fischartikel im hohen zweistelligen Millionenbereich investiert worden war. Die getätigten Investitionen im Jahr 2009 haben sich im Wesentlichen auf Ersatzinvestitionen sowie Investitionen zur Verbesserung der Qualität und Effizienz konzentriert.

10. Organisation, Verwaltung und Unternehmensstruktur

Die in den Vorjahren entwickelte und bewährte Organisation des Unternehmens wurde im Wesentlichen beibehalten. So ist der Vorstand in die funktionalen Bereiche Marketing und Vertrieb, Finanzen und Verwaltung sowie Operations aufgeteilt. Gleichzeitig wird das Geschäft operational in die Vertriebsbereiche FRoSTA und COPACK aufgeteilt.

Zum 28. September 2009 wurde Jürgen Marggraf, Vorstand Operations, zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der FRoSTA AG ernannt. Zum 31. Dezember 2009 ist der Vorstandsvorsitzende der FRoSTA AG, Dirk Ahlers, aus dem Vorstand ausgeschieden. Seit dem 1. Januar 2010 hat sein Sohn Felix Ahlers den Vorstandsvorsitz übernommen. Zum 1. Januar 2010 ist Hinnerk Ehlers zum Vorstand Marketing und Vertrieb der FRoSTA AG ernannt worden. Dr. Stephan Hinrichs bleibt Vorstand Finanzen und Verwaltung. Der Geschäftsbereich FRoSTA wird von den Herren Ahlers und Ehlers geleitet, der Geschäftsbereich COPACK von den Herren Dr. Hinrichs und Marggraf.

Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt deren Anzahl. Der Aufsichtsrat kann den Abschluss, die Abänderung und die Kündigung der Anstellungsverträge einem Aufsichtsratsausschuss übertragen. Im übrigen verweisen wir auf die Erklärung zur Unternehmensführung auf unserer Internetseite www.frosta-ag.com und auf Seite 52 in diesem Bericht.

Die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütungen wird vom Aufsichtsrat der FRoSTA AG auf Vorschlag seines Finanz- und Personalausschusses festgelegt. Dem Ausschuss gehören Dr. Herbert Müffelmann und Ulf Weisner an.

- Die Mitglieder des Vorstandes erhalten Bezüge, die sich zusammensetzen aus:
- einer festen jährlichen Grundvergütung, die monatlich ausgezahlt wird.
 - einer Vergütung, die zum Kauf von Aktien über die Börse zum Tageskurs genutzt werden muss (nur für Teile des Vorstandes). Diese Vergütung wird einmal jährlich gezahlt.
 - einer jährlichen Tantieme, deren Höhe vertraglich an die Höhe des Konzernjahresüberschusses vor Steuern gekoppelt ist. Die Tantieme wird in drei Abschlägen gezahlt.
 - einer langfristigen Tantiemekomponente, die sich an dem 3-Jahres-Durchschnitt des ROI der FRoSTA AG orientiert (nur für Teile des Vorstands).

Im Berichts- und im Vorjahr wurden insgesamt folgende Vorstandsvergütungen geleistet:

Jahr	Grundvergütung TEUR	Vergütung zum Aktienkauf TEUR	Variable Vergütung TEUR	Versicherungen TEUR	Total TEUR
2008	937	158	1.286	8	2.389
2009	996	170	1.271	8	2.445

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands bei der FRoSTA AG und im Konzern betragen im Geschäftsjahr 70 TEUR (Vorjahr 68 TEUR).

Aufgrund der in der Hauptversammlung am 15. Juni 2006 gefassten Beschlüsse veröffentlicht die Gesellschaft die Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds nicht. Die Rechtsgrundlage für diesen Beschluss ergibt sich aus § 286 Abs. 5 AktG. Der Beschluss gilt für die Geschäftsjahre bis einschließlich 2010.

- Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten Bezüge, die sich zusammensetzen aus:
- einer festen jährlichen Grundvergütung, die einmal jährlich ausgezahlt wird.
 - einer Erfolgsprämie, die von der Höhe der zur Ausschüttung vorgeschlagenen Dividende abhängig ist. Die Prämie wird einmal jährlich ausgezahlt.

Im Berichts- und im Vorjahr wurden insgesamt folgende Aufsichtsratsvergütungen geleistet:

Jahr	Grundvergütung TEUR	Erfolgsprämie TEUR	Total TEUR
2008	14	39	53
2009	14	46	60

III. Risikobericht

In unser „Risk Management“ sind alle Führungskräfte eingebunden. Es stellt sicher, dass auch in Krisenzeiten frühzeitig Warnsignale gegeben werden.

Unternehmerische Risiken des Marktes tragen wir selbstverständlich selbst. Hierzu gehören Risiken aus der Entwicklung neuer Produkte. Alle nicht zu den unmittelbaren Tätigkeitsfeldern des Unternehmens gehörenden Risiken, wie z. B. Währungs-, Haftpflicht- oder Sachschadenrisiken, übertragen wir soweit wie möglich auf Dritte.

Das Risikomanagementsystem der FRoSTA AG unterliegt einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Im Laufe des Jahres 2009 hat auch ein Workshop der Geschäftsleitung stattgefunden, der alle wesentlichen Risiken des Unternehmens nochmals aufgenommen und bewertet hat. Das Risikomanagementsystem ist Teil der Prüfung des Jahresabschlusses 2009.

Die Produktion von Tiefkühlkost bedingt den Einsatz von unterschiedlichsten Rohwaren, deren Beschaffung starken Schwankungen unterliegen kann. Durch die Kooperation mit strategischen Lieferanten werden diese Schwankungen geglättet und Abhängigkeiten vermieden. Auch unsere eigene Gemüseproduktion ist durch unterschiedliche geographische Lagen gegen starke lokale Witterungseinflüsse, die zu Minderernten führen können, weitgehend abgesichert. Trotzdem sind deutliche Veränderungen der Rohwarenpreise möglich, die je nach Wettbewerbssituation nicht immer zeitnah an die Kunden weitergegeben werden können. Insbesondere Preisvereinbarungen mit Kunden über eine Gültigkeit von mehr als 4 bis 6 Monaten erhöhen unser Risiko, da wir uns in der Regel nicht entsprechend langfristig mit Rohwaren eindecken können. Soweit es geht versuchen wir deshalb, Kontrakt- und Liefervereinbarungen mit Kunden über den genannten Zeitraum hinaus zu vermeiden. Aus Wettbewerbsgründen gelingt das nicht immer.

Die Qualität der Rohwaren wird durch Auditierungen unserer Lieferanten vor Ort und Eingangskontrollen in unseren Werken geprüft.

Einen großen Teil dieser Rohwaren bezieht FRoSTA aus internationalen Märkten. Sie werden teilweise in US-Dollar fakturiert. Zur Absicherung des Wechselkurses bedienen wir uns marktüblicher Options- bzw. Termingeschäfte. Die Abwicklung dieser Währungssicherungsgeschäfte ist in einer Verfahrensanweisung geregelt, und deren Einhaltung wird durch Controllinginstrumente überwacht. Die Absicherung der Wechselkursrisiken kann aber nur in begrenztem Umfang anhaltend steigende US-Dollarkurse kompensieren. Generell führt eine Verschlechterung der EUR/USD-Relation zu einer Verteuerung der Wareneinkäufe.

Die zunehmende Konzentration des Handels führt zu Risiken durch den möglichen Wegfall von Großkontrakten. Dies kann zu einer Unterdeckung von Fixkosten führen. Unsere auf Eigen- und Kundenmarken sowie auf Belieferung von Heimdiensten, Großverbrauchern und Industriekunden beruhende breite Kundenstruktur sichert uns gegen zu starke Schwankungen in Teilmärkten ab. In der Regel beinhalten unsere Kundenverträge keine festen Mengen, sondern lediglich Listungs- und Preisvereinbarungen. Insofern liegt das Risiko schwankender Abverkäufe durch die Endverbraucher bei uns.

Das Risiko des Forderungsausfalls begrenzen wir durch Kreditversicherungen mit den üblichen Selbstbeteiligungen, durch ein konsequentes Mahnwesen und durch interne Kreditlimits.

Der Markt für Tiefkühlkost unterliegt ständigen Veränderungen. Wettbewerber können Produktrends schneller aufgreifen oder technologisch einen Vorsprung erlangen. Durch intensive Marktforschung zum Erkennen von Markttrends in enger Zusammenarbeit mit unserer Produktentwicklung können wir mit innovativen Produktkonzepten auf Veränderungen reagieren bzw. Veränderungen am Markt selbst herbeiführen.

Unsere Finanzierung ist von Krediten abhängig. Durch die Ausübung alternativer Finanzierungsformen, wie z. B. den Forderungsverkauf über Asset Backed Securities, aber auch mit einer ausreichenden Eigenkapitalbasis versuchen wir, die Abhängigkeit der Kreditfinanzierung zu reduzieren und den verschärften Anforderungen durch den Kapitalmarkt zu genügen. Dabei unterliegen wir dem Zinsänderungsrisiko des Kapitalmarktes. Durch den Einsatz langfristiger Kredite bzw. Zinssicherungen begrenzen wir das Zinsrisiko.

Wesentliche rechtliche Risiken in Form von schwebenden Rechtsstreitigkeiten bestehen nicht. Eine finanzamtliche Außenprüfung für die Jahre 2000 - 2004 hat im Jahr 2006 begonnen und wurde im Jahr 2009 beendet. Die DPR (Deutsche Prüfungsstelle für Rechnungslegung) hat eine Anlassprüfung über die in unserem Jahresabschluss unterlassene Segmentberichterstattung abgeschlossen. Das Ergebnis der Prüfung, nämlich dass unsere Rechnungslegung durch das Fehlen einer Segmentberichterstattung fehlerhaft war, haben wir im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Besondere Chancen bieten sich für die FRoSTA AG neben dem Marktwachstum in Deutschland und Westeuropa insbesondere in Osteuropa. Der niedrige durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch in diesen Ländern und die gute Positionierung von FRoSTA in diesen Märkten bieten hier außergewöhnliche Wachstumschancen. Allerdings wird sich das Wachstum zumindest vorübergehend deutlich abschwächen, da die Finanzkrise jetzt auch Osteuropa erreicht hat.

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementprozesses im Hinblick auf die Konzernrechnungslegung sind im Folgenden dargestellt. FRoSTA hat ein internes Steuerungs- und Überwachungssystem eingerichtet und mit dessen Durchführung das Konzern-Controlling, die Finanzbuchhaltung, das Debitorenmanagement und die Personalabteilung beauftragt. Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen bilden die Elemente des Überwachungssystems. Neben manuellen Maßnahmen – wie z.B. dem „Vier-Augen-Prinzip“ – sind auch maschinelle Kontrollen, die in unser SAP-ERP-System mit dem Analysetool BO integriert sind, wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Die strikte Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen reduziert die Möglichkeit zu dolosen Handlungen.

Die internen Audits unserer Qualitätsmanagementbeauftragten, interne Revisionsprojekte, der Abschluss- und der Betriebsprüfer bis hin zum Aufsichtsrat sind in die Tätigkeiten der prozessunabhängigen Überwachungsmaßnahmen eingebunden.

Die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung wird durch Verfahrensanweisungen und das interne Bilanzierungshandbuch, welche in allen relevanten Konzerngesellschaften Gültigkeit haben, sichergestellt. Die Vorschriften regeln auch die materiellen und formellen Anforderungen an die Abschlusserstellung. Risiken können trotz der Dichte an Regelungen auftreten, z. B. bei Abschluss außergewöhnlicher oder komplexer Geschäfte, insbesondere zeitkritisch zum Ende des Geschäftsjahres.

IV. Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres

Unser bis Ende Februar des Jahres 2010 erzielte Umsatz liegt 7 % unter dem Vorjahr, was in etwa unseren Erwartungen entspricht. Der Ertrag liegt über dem des Vorjahres. Auch dies haben wir erwartet, da wir zum Anfang des letzten Jahres mit einer unzureichenden Margensituation zu kämpfen hatten. Somit ist die Verbesserung der Ertragslage temporär begrenzt, da sich die Margensituation ab Mitte des letzten Jahres gegenüber dem Vorjahr normalisiert hat und fortbesteht.

Ausblick

Wir erwarten, dass der Markt für Tiefkühlkost in den nächsten Jahren weiter im unteren einstelligen Bereich wachsen wird. Wir haben uns für die nächsten zwei Jahre zum Ziel gesetzt, an diesem Wachstum teilzuhaben und leicht über dem Markt zu wachsen. Gleichzeitig wollen wir unsere Profitabilität erhalten.

Die allgemeine Wirtschafts- und Finanzkrise hat inzwischen auch die für uns relevanten Märkte erreicht. In den Monaten Januar und Februar 2010 verzeichnen wir einen Umsatzrückgang von 7 %. Dies liegt teilweise auch in dem bewussten Verzicht auf unprofitable Kontrakte begründet. Wie die weitere Entwicklung des Jahres verlaufen wird, lässt sich zur Zeit kaum abschätzen, insbesondere ob und ggfs. wie der Verbraucher auf die erst seit kurzem im Handel umgesetzten höheren Endverbraucherpreise bei Fischprodukten reagieren und wie sich das verfügbare Einkommen entwickeln wird. Diese Unsicherheiten gelten insbesondere auch für die Märkte in Osteuropa.

Bedauerlicherweise haben wir Schwierigkeiten, unsere Forderungen gegen einzelne Kunden in Ost-, West- und Südeuropa im bisher gewohnten Umfang zu versichern. Fehlender oder unzureichender Versicherungsschutz würde unser Geschäft erheblich erschweren.

Für äußerst problematisch und für operative Entscheidungen praktisch unbrauchbar halten wir die zur Zeit publizierten Prognosen über die Entwicklung des US-Dollars in Relation zum Euro, die Kursentwicklungen von 1,00 USD bis 1,60 USD zum Jahresende 2010 prognostizieren. Solange die wichtigsten Gründe für diese große Volatilität fortbestehen, werden derartige Prognosen für das operative Geschäft kaum verwertbar sein.

Aufgrund der vielfältigen Unsicherheiten ist eine präzise Voraussage über die Entwicklung der FRoSTA AG im Jahr 2010 zum gegenwärtigen Zeitpunkt unmöglich. Selbstverständlich verfolgen wir sowohl für das laufende Jahr wie auch für die Folgejahre unsere gewohnt anspruchsvollen Ziele und sehen neben den Risiken natürlich auch gute Chancen für eine positive Entwicklung von Umsatz und Ertrag.

Denn wir glauben, personell, finanziell und organisatorisch gut gerüstet zu sein, um mit den ungewohnten Schwierigkeiten fertig zu werden. Hierbei helfen uns unsere langjährigen guten Beziehungen zu unseren Kunden, Lieferanten und Banken sowie unsere stets leistungsbereiten Mitarbeiter.

Bremerhaven, im März 2010

Der Vorstand

JAHRESABSCHLUSS FRoSTA-KONZERN

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG FRoSTA AG	19
KONZERNBILANZ FRoSTA AG	20
ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS (KONZERNANLAGESPIEGEL) FRoSTA AG	22
KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FRoSTA AG	24
KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FRoSTA AG	25
KONZERNANHANG FRoSTA AG NACH IFRS	26
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	39

	Anhang Tz.	2008 TEUR	2009 TEUR
1. Umsatzerlöse	(40)	391.816	411.320
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen (i.Vj. Verminderung des Bestandes)		-1.799	5.486
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		138	93
4. Sonstige betriebliche Erträge	(41)	8.665	7.865
5. BETRIEBSLEISTUNG		398.820	424.764
6. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-239.415	-259.056
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-10.241	-10.524
		-249.656	-269.580
7. ROHERGEBNIS		149.164	155.184
8. Personalaufwand	(42)		
a) Löhne und Gehälter		-45.849	-49.095
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung TEUR 36 (i.Vj. TEUR 54)		-7.990	-8.436
		-53.839	-57.531
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(43)	-11.194	-11.642
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(44)	-63.349	-65.105
11. BETRIEBSERGEBNIS		20.782	20.906
12. Erträge aus Beteiligungen – davon aus assoziierten Unternehmen TEUR 107 (i.Vj. TEUR 54)		153	247
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		518	320
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.729	-4.038
15. Finanzergebnis	(45)	-3.058	-3.471
16. ERGEBNIS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		17.724	17.435
17. Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(46)	-5.068	-6.843
18. Latente Steuern	(46)	-589	1.420
19. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS		12.067	12.012
Ergebnis je Aktie			
– unverwässert (EUR)		1,89	1,87
– verwässert (EUR)		1,89	1,87

AKTIVA

	Anhang Tz.	31.12.2008 TEUR	31.12.2009 TEUR
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
A. ANLAGEVERMÖGEN			
1. Immaterielle Vermögenswerte	(24)	1.041	1.252
2. Sachanlagen	(25)	84.545	78.929
3. Finanzanlagen	(26)	1.750	1.857
		87.336	82.038
B. AKTIVE LATENTE STEUERN			
	(47)	1.018	882
		88.354	82.920
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
1. Vorräte	(27)	70.931	61.000
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(28)	68.884	67.066
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1	2
4. Forderungen aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.423	2.156
5. Sonstige Vermögenswerte	(29)		
Finanzielle Vermögenswerte		4.738	2.523
Übrige Vermögenswerte		771	1.096
6. Finanzmittel		2.165	6.357
		148.913	140.200
BILANZSUMME			
		237.267	223.120

2
0

PASSIVA

	Anhang Tz.	31.12.2008 TEUR	31.12.2009 TEUR
A. EIGENKAPITAL			
	(30)		
1. Gezeichnetes Kapital	(31)	16.418	16.514
2. Kapitalrücklage	(32)	8.699	9.049
3. Gewinnrücklagen	(33)	51.561	57.422
4. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	(34)	-575	-348
5. Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital (ohne Gewinnrücklagen)		10.851	12.192
		86.954	94.829
B. LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN			
1. Rückstellungen für Pensionen	(36)	1.041	1.071
2. Sonstige Rückstellungen	(37)	1.806	1.466
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(38)	40.777	58.649
4. Latente Steuern	(47)	6.770	5.209
		50.394	66.395
C. KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN			
1. Sonstige Rückstellungen	(37)	108	44
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(38)	45.528	18.030
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(38)	44.036	27.734
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		32	32
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		164	76
6. Schulden aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		767	3.851
7. Sonstige Verbindlichkeiten	(39)		
Finanzverbindlichkeiten		3.009	3.816
Übrige Verbindlichkeiten		6.275	8.313
		99.919	61.896
BILANZSUMME			
		237.267	223.120

2
1

KONZERNANLAGESPIEGEL FRoSTA AG ZUM 31. DEZEMBER 2008	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					Stand 31.12.2008 TEUR	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
	Stand 1.1.2008 TEUR	Wechselkurs- effekte TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR		Stand 1.1.2008 TEUR	Wechselkurs- effekte TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2008 TEUR	Stand 31.12.2008 TEUR	Stand 31.12.2007 TEUR
1. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE													
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.080	-12	435	161	0	11.664	8.827	-10	1.806	0	10.623	1.041	2.253
2. SACHANLAGEN													
a. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	64.545	-280	2.579	3.998	59	70.783	33.816	-72	2.320	22	36.042	34.741	30.729
b. Technische Anlagen und Maschinen	108.004	-718	9.092	5.755	3.805	118.328	89.583	-359	4.461	3.754	89.931	28.397	18.421
c. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.526	-52	2.496	51	459	42.562	30.459	-32	2.607	446	32.588	9.974	10.067
d. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.889	-1.557	11.066	-9.965	0	11.433	0	0	0	0	0	11.433	11.889
	224.964	-2.607	25.233	-161	4.323	243.106	153.858	-463	9.388	4.222	158.561	84.545	71.106
3. FINANZANLAGEN	1.771	0	67	0	0	1.838	88	0	0	0	88	1.750	1.683
	237.815	-2.619	25.735	0	4.323	256.608	162.773	-473	11.194	4.222	169.272	87.336	75.042
ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN													
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN													
BUCHWERTE													
KONZERNANLAGESPIEGEL FRoSTA AG ZUM 31. DEZEMBER 2009	Stand 1.1.2009 TEUR	Wechselkurs- effekte TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2009 TEUR	Stand 1.1.2009 TEUR	Wechselkurs- effekte TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2009 TEUR	Stand 31.12.2009 TEUR	Stand 31.12.2008 TEUR
1. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE													
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.664	1	640	95	4	12.396	10.623	1	523	3	11.144	1.252	1.041
2. SACHANLAGEN													
a. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	70.783	114	2.366	1.079	0	74.342	36.042	9	2.549	0	38.600	35.742	34.741
b. Technische Anlagen und Maschinen	118.328	235	5.409	10.023	7.054	126.941	89.931	45	5.915	878	95.013	31.928	28.397
c. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.562	6	2.819	234	1.040	44.581	32.588	4	2.655	1.019	34.228	10.353	9.974
d. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.433	20	884	-11.431	0	906	0	0	0	0	0	906	11.433
	243.106	375	11.478	-95	8.094	246.770	158.561	58	11.119	1.897	167.841	78.929	84.545
3. FINANZANLAGEN	1.838	0	107	0	0	1.945	88	0	0	0	88	1.857	1.750
	256.608	376	12.225	0	8.098	261.111	169.272	59	11.642	1.900	179.073	82.038	87.336

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Gewinnrücklagen TEUR	Kumuliertes übriges Eigenkapital		Eigenkapital TEUR
				Ausgleichsposten Währungs- umrechnung TEUR	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital (o. Gewinnrücklagen) TEUR	
Stand am 1. Januar 2008	16.317	8.344	44.457	1.024	10.095	80.237
Gezahlte Dividenden					-4.207	-4.207
Ausgabe von Anteilen	101	312				413
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm		43				43
Einstellung in Gewinnrücklagen			7.104		-7.104	0
Währungsänderung				-1.599		-1.599
Konzernjahresüberschuss					12.067	12.067
Stand am 31. Dezember 2008	16.418	8.699	51.561	-575	10.851	86.954
Gezahlte Dividenden					-4.810	-4.810
Ausgabe von Anteilen	96	304				400
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm		46				46
Einstellung in Gewinnrücklagen			5.861		-5.861	0
Währungsänderung				227		227
Konzernjahresüberschuss					12.012	12.012
Stand am 31. Dezember 2009	16.514	9.049	57.422	-348	12.192	94.829

	31.12.2008 TEUR	31.12.2009 TEUR
Konzernjahresüberschuss vor Ertragsteuern	17.724	17.435
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+11.194	+11.642
Zinserträge	-518	-320
Zinsaufwendungen	+3.729	+4.038
Ab-/Zunahme der langfristigen Rückstellungen	+291	-310
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	-90	+37
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	+604	+1.025
Gezahlte Zinsen	-3.327	-3.584
Erhaltene Zinsen	+361	+82
Gezahlte Ertragsteuern	-5.782	-5.412
Erhaltene Ertragsteuern	+1.473	+467
CASHFLOW VOR VERÄNDERUNG WORKING CAPITAL	+25.659	+25.100
Ab-/Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	-81	-64
Ab-/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-19.302	+13.876
Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+7.521	-14.732
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	+13.797	+24.180
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+23	+20
Einzahlungen aus Fördermitteln	-	+6.141
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-25.233	-11.478
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-435	-639
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-13	-
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	- 25.658	-5.956
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	+413	+400
Ausschüttungen an die Gesellschafter	-4.207	-4.810
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankdarlehen	+26.033	+25.530
Auszahlungen für die Tilgung von Bankdarlehen	-7.353	-6.847
Ab-/Zunahme der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-1.804	-28.308
Einzahlungen aus Finanzleasing	-	-
Auszahlungen für Tilgung Finanzleasing	-	-
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	+13.082	-14.035
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-23	+3
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+1.221	+4.189
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+967	+2.165
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	+2.165	+6.357

FRoSTA Aktiengesellschaft, Bremerhaven

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

Die FRoSTA AG, eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, und ihre Tochtergesellschaften entwickeln, produzieren und vertreiben Tiefkühlkost in Deutschland und im europäischen Ausland. Die Erzeugnisse werden unter den Eigenmarken „FRoSTA“, „Elbtal“ und „TIKO“ sowie als Handelsmarken vertrieben. Der Konzern hat seinen Sitz in Bremerhaven. Der Vorstand der FRoSTA AG hat den Konzernabschluss am 10. März 2010 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

1 1. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der FRoSTA AG zum 31. Dezember 2009 wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Accounting Standards (IAS) bzw. den International Financial Reporting Standards (IFRS) – aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Zusätzlich wurde der IFRS 8.23 in der bereits im April 2009 vom IASB verabschiedeten Fassung angewendet. Dabei wurden sämtliche zum 31. Dezember 2009 anzuwendenden IAS bzw. IFRS sowie die entsprechenden Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) bzw. des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet. Die Anforderungen der vorstehenden Vorschriften wurden erfüllt, so dass der Konzernabschluss der FRoSTA AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres vermittelt.

Die Voraussetzungen gemäß § 315 a HGB für die Befreiung von der Erstellung eines Konzernabschlusses nach deutschen Rechnungslegungsnormen sind erfüllt. Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erzielen, werden alle über die Regelungen des IASB hinausgehenden gesetzlichen Angabe- und Erläuterungspflichten, insbesondere die Erstellung eines Lageberichts, erfüllt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Name und Sitz der Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis 2008 TEUR	Jahresergebnis 2009 TEUR
1. COPACK Tiefkühlkost-Produktionsgesellschaft mbH, Bremerhaven	256	247	-5	-1
2. ELBTAL Tiefkühlkost Vertriebs GmbH, Lommatzsch	26	26	0	0
3. Feldgemüse GmbH, Lommatzsch	26	12	-2	0
4. FRoSTA France S.a.r.l., Boulogne-Billancourt/Frankreich	153	294	11	12
5. FRoSTA Tiefkühlkost GmbH, Bremerhaven	255	255	-1	1
6. FRoSTA Foodservice GmbH, Bremerhaven	256	259	1	1
7. FRoSTA Italia s.r.l., Rom/Italien	10	188	13	18
8. FRoSTA Tiefkühlkost GmbH, Baden/Österreich	36	267	22	17
9. FRoSTA ČR s.r.o., Prag/Tschechische Republik	38	163	4	-3
10. FRoSTA Sp. z o.o., Bydgoszcz/Polen	8.502	9.084	-633	601
11. BioFreeze GmbH, Bremerhaven	256	254	0	0
12. TIKO Vertriebsgesellschaft mbH, Bremerhaven	256	260	1	2

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nicht anderweitig angegeben, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

2. Konsolidierung

2 a) Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss des FRoSTA Konzerns sind alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die FRoSTA AG direkt oder indirekt die Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik dieser Gesellschaften hat. Die Abschlüsse dieser Unternehmen werden nach einheitlichen Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt.

Die Tochterunternehmen werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst, dabei wird der Buchwert der Beteiligung dem anteiligen konsolidierungspflichtigen Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile (Erwerbsmethode) nach IFRS 3 gegenübergestellt. Das Eigenkapital ist dabei zwingend nach der Neubewertungsmethode zu ermitteln. Grundsätzlich ist IFRS 3 für sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse vor dem Erstanwendungszeitpunkt (31. Dezember 2005) rückwirkend abzubilden.

Für Unternehmenszusammenschlüsse vor dem Übergangszeitpunkt (1. Januar 2004) werden von der FRoSTA AG gemäß IFRS 1 folgende Erleichterungen in Anspruch genommen:

- IFRS 3 wird nicht für Unternehmenszusammenschlüsse, die vor dem Übergangszeitpunkt (1. Januar 2004) stattgefunden haben, rückwirkend angewendet.
- Somit wird die ursprünglich gewählte Konsolidierungsmethode beibehalten.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischengewinne und -verluste aus konzerninternen Transaktionen wurden erfolgswirksam eliminiert.

2 b) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden die FRoSTA AG und die folgenden voll konsolidierten Tochterunternehmen mit 100 % Kapitalanteil einbezogen:

In den Konzernabschluss wurde als assoziiertes Unternehmen mit 45 % Kapitalanteil einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis 2008 TEUR	Jahresergebnis 2009 TEUR
Bio-Frost Westhof GmbH, Wöhrden	617	974	120	237

In den Konzernabschluss wurden im Geschäftsjahr 5 Tochterunternehmen und 1 assoziiertes Unternehmen nicht einbezogen, die in ihrer Gesamtheit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind. Bei den nicht konsolidierten Tochterunternehmen handelt es sich überwiegend um operativ nicht aktive Gesellschaften.

4 c) Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen

Die Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum geltenden Währungskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu monatlichen Durchschnittskursen umgerechnet, da die Umrechnung zu Durchschnittskursen aufgrund geringer Kursschwankungen im Berichtszeitraum eine angemessene Annäherung an die Umrechnungskurse an den Tagen der Geschäftsvorfälle darstellt.

Die aus der Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden als Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung erfasst.

Die folgenden Wechselkurse wurden bei der Erstellung der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung berücksichtigt (Gegenwert für EUR 1):

Stichtagskurs	2008	2009
Polnischer Zloty	4,1823	4,1168
Tschechische Krone	26,585	26,405

3. Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

5 a) Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren werden erfasst, wenn die geschuldete Lieferung erbracht wurde und der Gefahren- und Eigentumsübergang erfolgt ist. Kundenkonti und -rabatte sowie Warenrückgaben werden periodengerecht entsprechend den zugrunde liegenden Umsätzen verbucht.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zinsen werden im Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

Dividenden werden zum Ausschüttungszeitpunkt vereinbart.

6 b) Immaterielle Vermögenswerte

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit den Kosten angesetzt, die in der Entwicklungsphase nach dem Zeitpunkt der Feststellung der technologischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit bis zur Fertigstellung entstanden sind. Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Selbsterstellte und erworbene immaterielle Vermögenswerte, die eine bestimmbare Nutzungsdauer aufweisen, werden ab dem Zeitpunkt der Bereitstellung linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

Nutzungsdauer in Jahren	
Software	4
Lizenzen	4

7 c) Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Kosten selbsterstellter Sachanlagen umfassen alle Einzelkosten sowie alle Gemeinkosten, die im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen.

Erhaltene Investitionszuschüsse sowie Investitionszulagen mindern die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Im Geschäftsjahr beläuft sich die Minderung auf TEUR 11.689 (i. Vj. TEUR 6.834). Finanzierungskosten werden als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich als Aufwand behandelt. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des Vermögenswertes führen. Die zu aktivierenden Vermögenswerte werden für Zwecke der Abschreibungsbemessung getrennten Betrachtungen unterzogen, wenn wesentliche Kostenbestandteile unterschiedliche wirtschaftliche Nutzungsdauern haben.

Bei Vermögenswerten in „finance lease“, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Nutzen im Zusammenhang mit einem Vermögenswert auf den Konzern übergehen, werden diese abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie einer entsprechenden Verbindlichkeit in Höhe des Marktwertes des Vermögenswertes bzw. des niedrigeren Barwerts der Miet- oder Leasingzahlungen angesetzt.

Die aktivierten Vermögenswerte werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen konzernweit über die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern:

Nutzungsdauer in Jahren	
Gebäude	25 - 40
Andere Baulichkeiten	12 - 15
Technische Anlagen und Maschinen	7 - 15
EDV-Ausstattung	3 - 7
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 13

8 d) Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die FROSTA AG überprüft die Vermögenswerte des Anlagevermögens auf die Notwendigkeit außerplanmäßiger Abschreibungen, sobald Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass dauerhafte Wertminderungen vorliegen („Impairment-Test“). Eine außerplanmäßige Abschreibung wird vorgenommen, falls der zu erwartende Veräußerungserlös bzw. der Kapitalwert der zukünftig erwarteten Zahlungsströme aus den Vermögenswerten kleiner ist als der jeweilige Buchwert des Vermögenswertes.

Sofern eine Ermittlung des erzielbaren Betrages für einzelne Vermögenswerte nicht möglich ist, erfolgt die Bestimmung des Cashflow für die nächst höhere Gruppierung von Vermögenswerten, für die ein derartiger Cashflow ermittelt werden kann. Die Cashflow-Prognose dieser Zahlungsmittel generierenden Einheiten basiert auf dem detaillierten Finanzbudget für die nächsten Jahre sowie der darüber hinaus fortentwickelten Finanzplanung. Die dabei angenommenen Wachstumsraten übersteigen nicht die durchschnittlichen Wachstumsraten des Geschäftsfeldes, in dem die jeweilige Zahlungsmittel generierende Einheit tätig ist. Der Diskontierungssatz basiert auf einer gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostenberechnung unter Heranziehung der Fremd-/Eigenkapitalstruktur und beträgt 8,35 % vor Steuern. Bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt eine Zuschreibung maximal auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Dieser Zuschreibungswert beträgt zum 31.12.2009 TEUR 1.547 (i. Vj. TEUR 2.613).

9 e) Beteiligungen

Anteile an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, die aufgrund ihrer Unwesentlichkeit nicht konsolidiert bzw. nicht nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind gemäß IAS 39 für Bewertungszwecke in die Kategorie „zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente“ eingeordnet worden.

Veräußerbare finanzielle Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag mit dem Zeitwert bzw., sofern dieser nicht zu ermitteln ist, mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

10 f) Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren wurden nach der Durchschnittsmethode ermittelt und ergeben sich aus den Einkaufspreisen zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten. Die Herstellungskosten beinhalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch dem Produktionsprozess zuzurechnende Gemeinkosten, einschließlich angemessener Abschreibungen auf Fertigungsanlagen unter der Annahme einer Normalauslastung. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Bewertung der Vorräte einbezogen, sondern in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Abwertungen für Bestandsrisiken werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Soweit erforderlich wird der niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich geschätzter Fertigstellungs- und Verkaufskosten.

Bei Wegfall der Gründe, die zu einer Wertminderung der Vorräte geführt haben, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

11 g) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte werden bei der Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Ausfallrisiken sind, soweit nicht durch Versicherungen abgedeckt, durch ausreichende Wertberichtigungen berücksichtigt.

12 h) Finanzmittel

Die Kassenbestände und Bankguthaben sind zum Nennwert bilanziert.

13 i) Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt dabei auf Basis von Pensionsgutachten. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird durch Diskontierung der geschätzten künftigen Zahlungen der laufenden Leistungen bestimmt. Der Rechnungszinssatz orientiert sich hierbei an erstklassigen festverzinslichen Industrieanleihen vergleichbarer Laufzeit am Bewertungsstichtag. Währung und Fristigkeit der Anleihen sollen Währung und geschätzter Fälligkeit der erdienten Pensionsansprüche entsprechen.

Dienstzeitaufwand und versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Personalaufwand erfasst. Auf die Anwendung der Korridormethode wird dementsprechend verzichtet. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird bei den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

14 j) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen des Konzerns gegenüber Dritten, deren Erfüllung wahrscheinlich ist und deren Höhe zuverlässig eingeschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden entsprechend IAS 37 mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zu den langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer zählen die Jubiläumsgelder und Altersteilzeitverpflichtungen. Jubiläumsrückstellungen werden nach IAS 19 mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. In jedem Jahr ist der Barwert der bis zum Stichtag erworbenen Ansprüche zurückzustellen. Rückstellungen zur Altersteilzeit haben ebenfalls zum Barwert zu erfolgen.

Langfristige Rückstellungen werden auf der Grundlage entsprechender Marktzinssätze mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden nur berücksichtigt, sofern zum Bilanzstichtag eine hinreichende Konkretisierung der beabsichtigten Maßnahmen erfolgt ist und diese Maßnahmen kommuniziert worden sind.

15 k) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden bei der Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Kursgesicherte Positionen in fremder Währung werden ebenfalls mit dem Stichtagskurs bewertet.

16 l) Latente Steuern

Gemäß IAS 12 (Ertragsteuern) werden aktive und passive latente Steuern für alle temporären Abweichungen von Aktiva und Passiva zwischen Steuer- und Handelsbilanz und für die künftige Nutzung steuerlicher Verlustvorträge gebildet. Zur Berechnung werden die zum Bilanzstichtag zukünftig geltenden Steuersätze angewendet. Aktive latente Steuern werden nur insoweit ausgewiesen, als es wahrscheinlich ist, dass diese gegen zukünftig zu versteuerndes Einkommen genutzt werden können.

**17 m) Derivative Finanzinstrumente
Devisentermin- und -optionsgeschäfte sowie Zinsswaps**

An derivativen Finanzinstrumenten werden Devisentermin- und -optionsgeschäfte sowie Zinsswaps und Zinscaps genutzt. Diese werden nur mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen. Der Einsatz dieser Geschäfte erfolgt strikt nach Maßgabe einer FROSTA-internen Verfahrensweisung und unterliegt strengen internen Kontrollen. Diese Geschäfte werden nur abgeschlossen zur Absicherung des operativen Geschäfts und der damit verbundenen Finanzierungsvorgänge. Abgesichert werden im Wesentlichen US-Dollar-Bedarfe, die sich dadurch ergeben, dass FROSTA einen Teil seiner benötigten Rohwaren in dieser Währung einkauft, ohne dass US-Dollar-Einnahmen dem gegenüberstehen.

Bei Devisentermingeschäften wird ein festgelegter USD-Betrag zu einem vereinbarten Kurs und Termin gekauft. Dadurch wird das Risiko gemindert, dass das Unternehmen eventuell ungünstigere USD-Kaufkurse nutzen muss, was den Rohwareneinkauf in USD verteuern würde. Abgeschlossene Devisentermingeschäfte bieten allerdings keinerlei Möglichkeiten, wenn die Entwicklung auf den Devisenmärkten zu günstigeren USD-Kaufkursen führt.

Die Zinssicherungsinstrumente werden zur Absicherung mittel- und langfristiger variabler Finanzierungen genutzt.

Schließt das Unternehmen mit einer Bank einen Zinsswap ab, dann zahlt es während eines vereinbarten Zeitraumes zu bestimmten regelmäßigen Zeitpunkten einen festen Zinssatz für einen festgelegten Betrag an die Bank. Von der Bank erhält es zu den gleichen Zeitpunkten einen variablen Zinssatz (Referenzzinssatz, wie z.B. Euribor) für den festgelegten Betrag. Unabhängig davon, wie der Marktzins (und somit der Referenzzinssatz) sich während des vereinbarten Zeitraumes entwickelt, für das Unternehmen kann er nicht schlechter werden als der feste Zinssatz.

Bei einem Zinscap vereinbart das Unternehmen mit der Bank für eine bestimmte Laufzeit auf der Basis eines bestimmten Betrages eine Zinsobergrenze. Dafür ist der Bank bei Abschluss des Geschäftes eine Gebühr zu zahlen. Während der Laufzeit wird zu bestimmten regelmäßigen Zeitpunkten überprüft, ob der Marktzins (Referenzzins) über der vereinbarten Zinsobergrenze liegt oder darunter. Liegt er darüber, erhält das Unternehmen eine Ausgleichszahlung, liegt er darunter, sind keinerlei Zahlungen zu leisten. Für das Unternehmen ist das Risiko steigender Zinsen durch die vereinbarte Zinsobergrenze im Rahmen dieses Geschäftes begrenzt.

Die Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt bei Abschluss mit ihren Anschaffungskosten. Zu späteren Zeitpunkten werden sie zu ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Ermittlung der Zeitwerte wird von den Banken vorgenommen und erfolgt anhand von Marktnotierungen.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden als eigenständige Derivate behandelt, d. h. alle entstehenden Gewinne und Verluste, die sich aus der Entwicklung der Zeitwerte ergeben, werden sofort ergebniswirksam berücksichtigt.

18 Umfang und Marktwerte der Derivate setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzinstrument	Art	31.12.2008		31.12.2009	
		Nennbetrag TEUR	Zeitwert TEUR	Nennbetrag TEUR	Zeitwert TEUR
Calloptionen	Option Kauf TUSD	0	0	0	0
Devisentermingeschäfte	Kauf TUSD Verkauf TGBP	15.414 0	426 0	15.082 628	346 -7
Devisenswapgeschäfte	Verkauf TUSD	0	0	1.746	-3
Zinsswaps	Darlehen TEUR	22.328	-1.286	18.723	-1.403
Zinscap	Darlehen TEUR	5.000	1	5.000	0

Bei Devisenoptionsgeschäften erhält das Unternehmen das Recht, einen festgelegten USD-Betrag zu einem vereinbarten Kurs und Termin zu kaufen. Wenn sich die USD-Kaufkurse nach Abschluss für das Unternehmen ungünstiger entwickeln, kann der vereinbarte USD-Betrag zu dem abgeschlossenen USD-Kaufkurs gekauft werden. Entwickeln sich die USD-Kaufkurse günstiger, muss das abgeschlossene Optionsgeschäft nicht ausgeübt werden. Die benötigten USD-Beträge können auf dem günstiger gewordenen Markt beschafft werden. Mit Devisenoptionsgeschäften kann FROSTA das Risiko eines teurer werdenden USD senken, ohne auf die Partizipation an günstiger werdenden USD-Kursen zu verzichten. Für diese Flexibilität sind allerdings Gebühren zu entrichten, die bei Abschluss eines Devisenoptionsgeschäftes fällig werden.

Als Nennbetrag eines derivativen Sicherungsgeschäftes wird die rechnerische Bezugsgröße bezeichnet, aus der sich die Zahlungen ableiten. Sicherungsgegenstand und Risiko sind nicht der Nennbetrag selbst, sondern nur die darauf bezogenen Preisänderungen.

Der Marktwert entspricht dem Betrag, der zum Stichtag bei der unterstellten Auflösung des Sicherungsgeschäftes zu bezahlen oder zu bekommen wäre. Da es sich bei dem Sicherungsgeschäft nur um marktübliche handelbare Finanzinstrumente handelt, wird der Zeitwert anhand von Marktnotierungen ermittelt. Es wird kein Hedge Accounting angewendet.

Der positive Marktwert der Finanzinstrumente wird unter den sonstigen Vermögenswerten und der negative Marktwert unter den übrigen Verbindlichkeiten gezeigt. Da die zugrunde liegenden Kontrakte mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen wurden, existieren keine Kreditrisiken für diese Finanzinstrumente.

Die Fälligkeiten der Zinssicherungsinstrumente zum 31. Dezember 2008 und 2009 stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2008	31.12.2009
Innerhalb eines Jahres	3.668	8.190
Zwischen einem und fünf Jahren	16.078	10.100
Über fünf Jahre	7.582	5.433
Gesamt	27.328	23.723

19 n) Mitarbeiteraktienprogramm

Jedes Jahr können die Mitarbeiter/innen und Pensionäre der FRoSTA AG eine begrenzte Anzahl von neuen Aktien zum festen Vorzugspreis erwerben. Der Unverfallbarkeitszeitpunkt entspricht dem Kaufzeitpunkt.

Es gibt zwei unterschiedliche Kaufpreise je Aktie, abhängig von den Sperrfristen von 2 bzw. 5 Jahren, nach denen die Wertpapiere weiterveräußert werden können.

Die Mitarbeiter müssen sich innerhalb eines Monats für die Annahme des Angebotes entscheiden.

Gemäß IFRS 2 ist der „fair value“ der Aktien unter Berücksichtigung der vereinbarten Sperrfristen zu ermitteln. Der Kaufpreis wird dem Börsenkurs zum Kaufzeitpunkt gegenübergestellt, und die daraus resultierende Differenz, abzüglich eines Abschlags für die Sperrfrist, wird als Personalaufwand erfasst und der Kapitalrücklage gutgeschrieben.

20 o) Zeitwerte der Finanzinstrumente

Die Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis entsprechender Marktwerte oder Bewertungsmethoden bestimmt. Flüssige Mittel und andere kurzfristige originäre Finanzinstrumente entsprechen den Zeitwerten der zu den jeweiligen Stichtagen bilanzierten Buchwerte.

Bei langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten erfolgt die Bestimmung des Zeitwertes auf der Basis der erwarteten Zahlungsströme unter Anwendung der zum Bilanzstichtag gültigen Referenzzinssätze. Die derivativen Finanzinstrumente wurden auf Grundlage der am Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsterminkurse sowie Referenzzinssätze ermittelt.

21 p) Transaktionen in Fremdwährung

Einkäufe und Verkäufe in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Tageskurs umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag in die funktionale Währung des Konzerns umgerechnet. Die aus den Umrechnungen entstandenen Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

22 q) Verwendung von Schätzungen

Die Aufstellung des IFRS-Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen haben.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen sind insbesondere hinsichtlich der Festlegung der Abschreibungsdauern, der versicherungsmathematischen Parameter bei der Bewertung der Pensions-, Jubiläums- und Altersteilzeitrückstellungen sowie der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern getroffen worden. Die tatsächlichen Beträge können von den Beträgen, die sich aus Schätzungen und Annahmen ergeben, abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

23 4) Anwendung weiterer IAS- und IFRS-Standards

Die EU hat weitere Standards im Jahr 2009 übernommen, die zum 31. Dezember 2009 aber noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. So wurden in 2009 IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“, IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung Finanzinstrumente“, IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, IFRS 1R „Erstmalige Anwendung der IFRS“ und IFRS 3R „Unternehmenszusammenschlüsse“ als geändert oder überarbeitet übernommen. Alle genannten Standards sind erstmalig für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2010 oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Der Vorstand erwartet grundsätzlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der FRoSTA AG in der Periode der erstmaligen Anwendung. Allerdings werden die Anhangangaben umfangreicher und die Gliederung gegebenenfalls angepasst.

5) Erläuterungen zur Konzernbilanz

24 a) Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte ist im Konzernanlagespiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Im FRoSTA Konzern sind Entwicklungskosten nicht aktiviert worden, da der zukünftige wirtschaftliche Nutzen nicht zuverlässig bestimmt werden kann, solange die Produkte noch nicht der Markteinführung unterlegen haben. Die Aufwendungen der Produktentwicklung für das Geschäftsjahr 2009 betragen TEUR 1.414 (Vorjahr: TEUR 1.396).

25 b) Sachanlagen

Hinsichtlich der Entwicklung der Sachanlagen wird auf den Konzernanlagespiegel verwiesen.

26 c) Finanzanlagen

Hinsichtlich der Entwicklung der Finanzanlagen wird auf den Konzernanlagespiegel verwiesen. Für die nicht konsolidierten Anteile an Tochterunternehmen erfolgt der Wertansatz zum Bilanzstichtag zu fortgeführten Anschaffungskosten.

27 d) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2008	31.12.2009
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	37.770	23.626
Unfertige Erzeugnisse	13.223	16.814
Fertige Erzeugnisse und Waren	17.351	19.600
Geleistete Anzahlungen	2.587	960
Vorräte	70.931	61.000

Es wurde, soweit dies erforderlich war, der niedrigere Nettoveräußerungswert unter Berücksichtigung noch anfallender Vertriebs- und Herstellungskosten angesetzt. Die im Aufwand erfassten Wertminderungen auf Vorräte betragen TEUR 348 (Vorjahr TEUR 3.261).

28 e) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2008	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	69.330	67.390
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-446	-324
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68.884	67.066

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2008	2009
Stand Wertberichtigungen 1. Januar	932	446
Kursdifferenzen	-34	0
Zuführungen	208	20
Verbrauch	-590	-100
Auflösungen	-70	-42
Stand Wertberichtigungen 31. Dezember	446	324

Die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen belaufen sich auf TEUR 44 (i. Vj. TEUR 50). Die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen betragen TEUR 42 (i. Vj. TEUR 70).

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltene Risiken:

TEUR	31.12.2008	31.12.2009
Weder überfällige noch wertberichtigte Forderungen	64.777	64.631
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind		
weniger als 30 Tage	3.843	2.193
30 bis 60 Tage	94	235
mehr als 60 Tage	170	7
Gesamt überfällige Forderungen	4.107	2.435
Buchwert (netto)	68.884	67.066

Im Rahmen von Asset Backed Securities-Geschäften (ABS) wurden Forderungen in Höhe von TEUR 13.354 verkauft. Aufgrund der Struktur des Vertrages ist das wirtschaftliche Eigentum an den Forderungen bei FRoSTA verblieben. Die aus der Vorfinanzierung des Forderungseinzugs resultierenden Verbindlichkeiten sind unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Bei Asset Backed Securities-Geschäften werden Forderungen an eine Zweckgesellschaft verkauft. Diese Gesellschaft platziert diese Forderungen am Kapitalmarkt. Der Preis für die Forderungen orientiert sich an dem Nennwert der Forderungen, verringert um die zu erwartenden Abzüge. Gleichzeitig wird für die Zeit bis zum Zahlungseingang eine variable Zinszahlung fällig, die sich an dem Zinssatz für kurzfristige Finanzierungen orientiert. Den Forderungseinzug betreibt die FRoSTA AG als Service Provider für die Zweckgesellschaft. Es besteht das Risiko, dass die Forderungen nicht mehr am Kapitalmarkt platziert werden können. Die Zweckgesellschaft hat sich jedoch für jeweils ein Jahr zum Ankauf der Forderungen verpflichtet.

29 f) Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

TEUR	31.12.2008	31.12.2009
Debitorische Kreditoren	182	210
Mitarbeiter	55	82
Umsatz- und Verbrauchssteuern	3.683	1.823
Übrige	818	408
Finanzielle Vermögenswerte	4.738	2.523
Abgrenzungen	711	972
Altersteilzeit/Insolvenzversicherung	60	124
Übrige Vermögenswerte	771	1.096
Sonstige Vermögenswerte	5.509	3.619

Für die sonstigen Vermögenswerte wurden keine Ausfallrisiken identifiziert.

30 g) Eigenkapital

Die Veränderung des Konzerneigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die Mindestkapitalanforderungen sind erfüllt.

Es wird eine überdurchschnittliche Eigenkapitalquote angestrebt. Die Erreichung soll durch Eigenfinanzierung erfolgen und wird auch durch die Ausgabe von Mitarbeiteraktien unterstützt.

31 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von TEUR 16.514 ist voll eingezahlt. Bei einer Anzahl von 6.450.833 Aktien besteht ein rechnerischer Anteil in Höhe von EUR 2,56 je Aktie. Gegenüber dem Vorjahr hat sich eine Veränderung dahingehend ergeben, dass 32.427 Mitarbeiteraktien zu einem Bezugspreis von TEUR 326 ausgegeben wurden. Zusätzlich wurden 5.020 auf den Inhaber lautende Stückaktien gemäss Tantiememodell an Mitarbeiter ausgegeben. Die Ausgabe erfolgte zum Tageskurs am Übertragungstag. Der Bezugspreis betrug TEUR 75. Der Nennwert der Aktien betrug TEUR 96.

Daneben besteht ein noch nicht ausgenutztes bis zum 16. Juni 2014 befristetes genehmigtes Kapital von EUR 404.135,68 zur Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter der FRoSTA AG oder der mit ihr verbundenen Unternehmen sowie ein bis zum 30. Juni 2012 befristetes genehmigtes Kapital von EUR 5.000.000,00 zur Kapitalerhöhung aus Geldeinlagen.

3.2 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und die Personalaufwendungen aus dem Mitarbeiteraktienprogramm.

3.3 Gewinnrücklagen und erwirtschaftetes Konzerneigenkapital (ohne Gewinnrücklagen)

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital umfasst die in der laufenden Periode erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht in die Rücklagen eingestellt wurden.

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im Jahresabschluss der FRoSTA AG ausgewiesenen Jahresüberschuss. Dieser beläuft sich zum 31. Dezember 2009 auf TEUR 15.391 (i. Vj. TEUR 10.671).

Die Hauptversammlung am 17. Juni 2009 hat beschlossen, aus dem Bilanzgewinn der FRoSTA AG zum 31. Dezember 2008 eine Dividende in Höhe von EUR 0,75 je Aktie (TEUR 4.810) sowie eine Zuführung zur Gewinnrücklage von TEUR 5.861 zu tätigen.

Der Vorstand der FRoSTA AG schlägt für das Jahr 2009 vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung eine Dividende von EUR 0,75 je Aktie vor.

3.4 Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung

Der Ausgleichsposten erfasst die Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei Tochterunternehmen, die in einer anderen Währung als die der Konzernmutter bilanzieren. Hauptsächlich resultiert der Bewertungsunterschied aus der Beteiligung an der FRoSTA Sp. z o.o., Bydgoszcz/Polen, deren Jahresabschluss in Polnischen Zloty erstellt wird.

3.5 Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Die FRoSTA AG hat ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie ihren Pensionären die Möglichkeit geboten, FRoSTA-Aktien zu einem Vorzugspreis zu erwerben. Es wird zwischen zwei Angeboten unterschieden, die eine unterschiedliche Sperrfrist und eine limitierte Kaufmöglichkeit pro Mitarbeiter bzw. Pensionär aufweisen.

Folgende Aktienkäufe wurden getätigt:

TEUR	2008	2009
Angebot 1 – Stückzahl	15.981	19.739
Ausgabepreis (EUR)	7,40	8,40
Börsenkurs (EUR)	14,80	16,80
geschätzter Marktpreis (EUR)	8,63	9,80
Differenz (EUR)	1,23	1,40
Wert (TEUR)	20	28
Angebot 2 – Stückzahl	19.222	12.688
Ausgabepreis (EUR)	11,10	12,60
geschätzter Marktpreis (EUR)	12,33	14,00
Differenz (EUR)	1,23	1,40
Wert (TEUR)	23	18
Gesamt (TEUR)	43	46

Der Unterschied zwischen dem zum Gewährungszeitpunkt bestehenden geschätzten Marktpreis der FRoSTA-Aktie und dem reduzierten Preis, den die Mitarbeiter zahlen, wird als Personalaufwand erfasst. Der geschätzte Marktpreis wurde aus dem Börsenkurs zum Verkaufszeitpunkt unter Einbeziehung eines Abschlags aufgrund der jeweiligen Sperrfrist abgeleitet.

3.6 h) Pensionsverpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen aufgrund von Einzelzusagen an ehemalige und aktive Mitarbeiter des FRoSTA Konzerns sowie für deren Hinterbliebene gebildet.

Die Versorgungssysteme innerhalb des Konzerns sind ausschließlich leistungsorientiert (defined benefit plans).

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierte Altersversorgung erfolgt nach IAS 19 auf der Grundlage versicherungsmathematischer Annahmen.

In den Geschäftsjahren 2008 und 2009 wurden die folgenden Parameter angewendet:

	2008	2009
Rechnungszins	5,00 %	5,25 %
Gehaltstrend	3,00 %	3,00 %
Rententrend	2,00 %	2,00 %

Die versicherungsmathematischen Annahmen hinsichtlich der Lebenserwartung basieren auf den Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck in der Fassung von 2005 für das Geschäftsjahr 2009.

In 2008 und 2009 entstanden folgende Aufwendungen:

TEUR	2008	2009
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	51	79
Personalertrag/-aufwand	51	79
Zinsaufwand	35	35
Pensionsertrag/-aufwand	86	114

Die in der Bilanz erfasste Nettoverpflichtung hat sich folgendermaßen entwickelt:

TEUR	2008	2009
Rückstellung 1. Januar	1.038	1.041
Pensionsaufwand/-ertrag	86	114
Zahlungen an Pensionäre	-83	-84
Übertragung Pension an Pensionsfonds	0	0
Rückstellung 31. Dezember	1.041	1.071

3.7 i) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Stand 01.01.2009	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2009
Altersteilzeit	411	92	183	133	269
Jubiläen	1.395	93	105	0	1.197
Langfristige sonstige Rückstellungen	1.806	185	288	133	1.466
Abfindungen	86	35	10	3	44
Drohverluste	22	22	0	0	0
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	108	57	10	3	44
Sonstige Rückstellungen	1.914	242	298	136	1.510

3.8 j) Verbindlichkeiten

TEUR	Gesamt-betrag	davon mit einer Restlaufzeit			davon pfandrechtlich gesichert
		bis zu einem Jahr	1-5 Jahre	von mehr als fünf Jahren	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (im Vorjahr)	76.679 (86.305)	18.030 (45.528)	42.363 (21.994)	16.286 (18.783)	37.205 (38.433)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr)	27.734 (44.036)	27.734 (44.036)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (im Vorjahr)	32 (32)	32 (32)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (im Vorjahr)	76 (164)	76 (164)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Übrige Verbindlichkeiten (im Vorjahr)	12.129 (9.284)	12.129 (9.284)	0 (0)	0 (0)	0 (0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte (TEUR 23.665; i. Vj. TEUR 22.254) und durch ähnliche Rechte (TEUR 13.540; i. Vj. TEUR 16.179) besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2008	31.12.2009
Langfristige Darlehen	40.777	58.649
Kurzfristige Darlehen	6.169	6.979
Kontokorrentverbindlichkeiten	39.359	11.051
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	45.528	18.030
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	86.305	76.679

Die im Rahmen von Asset Backed Securities-Geschäften (ABS) verkauften Forderungen betragen zum 31. Dezember 2009 TEUR 13.354. Nach Abzug eines Abschlags in Höhe von TEUR 2.303 sind in den Kontokorrentverbindlichkeiten TEUR 11.051 enthalten.

Die zum 31. Dezember 2009 bestehenden Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen folgende Zinssätze und Fälligkeiten auf:

31.12.2008 TEUR	31.12.2009 TEUR	Zinssatz in %	Fälligkeit
701	0	5,95	30.08.2009
1.435	478	4,45	02.01.2010
583	250	4,73	30.09.2010
311	174	Euribor 1M + 1,20	20.07.2011
2.873	1.915	5,525	30.08.2011
0	1.828	Wibor 3M + 1,75	31.01.2012
0	2.433	Wibor 3M + 1,95	31.01.2012
0	16.000	4,65	31.12.2014
0	489	Wibor 3M + 2,25	27.02.2015
3.000	2.625	3,50	30.12.2016
11.671	10.215	Euribor 3M + 1,00	31.12.2016
4.250	3.750	4,98	31.05.2017
4.750	4.250	3,70	31.03.2018
2.372	2.115	5,62	31.03.2018
5.000	5.000	4,60	31.03.2018
2.500	2.500	4,60	31.03.2018
7.500	7.500	5,31	31.03.2018
0	4.106	3,85	30.09.2019
46.946	65.628		

39 Die kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

TEUR	31.12.2008	31.12.2009
Inkassovergütungen	2.053	2.519
Kreditorische Debitoren	82	167
Übrige sonstige Finanzverbindlichkeiten	874	1.130
Finanzverbindlichkeiten	3.009	3.816
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	1.934	3.133
Sozialversicherungsbeiträge	68	155
Steuern	514	602
Abgrenzungen	3.759	4.423
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	6.275	8.313
Übrige Verbindlichkeiten	9.284	12.129

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern beinhalten ausstehende Tantieme-, Lohn- und Gehaltszahlungen.

Die Abgrenzungen enthalten sowohl Ansprüche der Mitarbeiter für noch nicht genommenen Urlaub und Freischichten als auch übrige sonstige Verbindlichkeiten.

6) Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

40 a) Umsatzerlöse
Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2008	2009
Inland	246.060	257.025
Ausland	145.756	154.295
Umsatzerlöse	391.816	411.320

41 b) Sonstige betriebliche Erträge
Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

TEUR	2008	2009
Währungskursgewinne	5.757	4.321
Erträge aus der Ausbuchung von Abgrenzungen	1.008	1.318
Erträge aus Gutschriften für Vorjahre und der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	260	334
Erträge aus der Energiesteuererstattung	530	545
Übrige betriebliche Erträge	1.110	1.347
Sonstige betriebliche Erträge	8.665	7.865

42 c) Personalaufwand
Der Personalaufwand unterteilt sich wie folgt:

TEUR	2008	2009
Löhne und Gehälter	45.806	49.050
Soziale Abgaben	7.936	8.400
Aufwendungen für Altersversorgung	54	36
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	43	45
Personalaufwand	53.839	57.531

Im Lohn- und Gehaltsaufwand sind Abfindungen in Höhe von TEUR 55 (i. Vj. TEUR 53) enthalten. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Im Konzern waren in 2008 bzw. 2009 durchschnittlich beschäftigt:

	2008	2009
Gewerbliche Arbeitnehmer	948	1.035
Angestellte	398	420
Aushilfen	158	126
Beschäftigtenzahl nach § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB	1.504	1.581
Auszubildende	35	33
Anzahl der Mitarbeiter	1.539	1.614

43 d) Abschreibungen
Die Abschreibungen teilen sich wie folgt auf:

TEUR	2008	2009
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.806	523
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	9.388	11.119
Abschreibungen	11.194	11.642

44 e) Sonstige betriebliche Aufwendungen
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen schlüsseln sich wie folgt auf:

TEUR	2008	2009
Lager- und Transportkosten	17.304	17.467
Aufwendungen für Fremdpersonal	10.737	10.468
Vertriebsaufwendungen	8.820	8.655
Mieten und Kühlhausaufwendungen	6.930	7.635
Instandhaltung	3.716	3.826
Währungsverluste	6.260	6.622
Gebühren, Beiträge und Versicherungen	2.297	2.911
Übrige Aufwendungen	7.285	7.521
Sonstige betriebliche Aufwendungen	63.349	65.105

45 f) Zinsergebnis
Das Zinsergebnis ergibt folgende Aufteilung:

TEUR	2008	2009
Zinserträge aus Bankguthaben	109	55
Zinserträge aus Ausleihungen	0	0
Zinserträge aus Zinsswaps	71	6
Zinserträge aus Zinsscaps	27	0
Zinserträge aus Steuerguthaben	247	198
Übrige Zinserträge	64	61
Zinserträge	518	320
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-1.975	-3.023
Zinsaufwendungen aus Zinsswaps	0	-23
Zinsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen	-35	-35
Zinsaufwendungen aus Steuerschulden	-1	-231
Drohverluste aus Zinsswaps	-516	-107
Drohverluste aus Zinsscaps	-45	-1
ABS	-1.152	-496
Übrige Zinsaufwendungen	-5	-122
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.729	-4.038
Zinsergebnis	-3.211	-3.718

46 g) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und latente Steuern
Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den jeweiligen ausländischen Steuern zusammen.

Die Steueraufwendungen gliedern sich nach der Herkunft wie folgt:

TEUR	2008	2009
Laufende Steuern Inland	4.830	4.887
Laufende Steuern Ausland	396	332
Laufende Steuern Geschäftsjahr	5.226	5.219
Steuern für Vorjahre	-158	1.624
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.068	6.843
Latente Steuern Inland	819	-1.311
Latente Steuern Ausland	-230	-109
Latente Steuern	589	-1.420
Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	5.657	5.423

Bei in Deutschland ansässigen Kapitalgesellschaften werden 15 % für die Körperschaftsteuer und 5,5 % für den Solidaritätszuschlag der geschuldeten Körperschaftsteuer abgeführt. Zusätzlich unterliegen diese Gesellschaften der Gewerbesteuer, deren Höhe sich in Abhängigkeit gemeindefestgelegter Hebesätze bestimmt. Die Gewerbesteuer hat bis 2007 die Bemessungsgrundlage für die Ermittlung der Körperschaftsteuer gemindert.

Aus dem Übergang vom Anrechnungsverfahren zum Halbeinkünfteverfahren resultiert ein Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von TEUR 1.794. Dieses Steuerguthaben wird ab 2008 in zehn gleichen Jahresraten ausgezahlt. Der Barwert wurde in den Forderungen aus laufenden Steuern von Einkommen und vom Ertrag aktiviert.

47 Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen wie folgt:

TEUR	31.12.2008		31.12.2009	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	237	0	0	72
Sachanlagevermögen	0	5.022	0	4.983
Vorräte	34	1.610	26	128
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	98	0	17
Sonstige Vermögenswerte	206	0	197	0
Pensionsrückstellungen	53	0	51	0
Sonstige Rückstellungen	374	0	441	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	40	0	2
Übrige Verbindlichkeiten	108	0	167	6
Temporäre Differenzen	1.018	6.770	882	5.209
Verlustvorträge	0	0	0	0
Gesamt	1.018	6.770	882	5.209

Der erwartete Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Konzernobergesellschaft FroSTA AG in Höhe von 29,62 % auf das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern ergeben hätte, lässt sich wie folgt auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag laut Gewinn- und Verlustrechnung überleiten:

TEUR	2008	2009
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17.724	17.435
Steuersatz der FroSTA AG	29,62 %	29,62 %
Erwarteter Steueraufwand	5.250	5.164
Abweichende Steuersätze (insbesondere auf latente Steuern)	248	-1.657
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre	-158	1.624
Steueraufwand von nicht abziehbaren Betriebsausgaben	350	366
Steuerentlastung durch steuerfreie Erträge	-33	-74
Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	5.657	5.423

Die Veränderung der latenten Steueransprüche und Steuerverbindlichkeiten resultiert aus laufenden latenten Steueraufwendungen und Steuererträgen.

48 h) Ergebnis je Aktie
Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

		2008	2009
Konzernjahresüberschuss	TEUR	12.067	12.012
Gewogener Durchschnitt ausgegebener Aktien	Tsd. Stück	6.380	6.421
Konzernjahresüberschuss je Aktie	EUR	1,89	1,87

Der Wert von EUR 1,87 (i. Vj. EUR 1,89) wird sowohl für das unverwässerte als auch das verwässerte Ergebnis ausgewiesen.

7) Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

49 Zusammensetzung des Finanzmittelfonds
Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 6.357 (i. Vj. TEUR 2.165) zusammen.

50 8) Segmentberichterstattung

Zur Erläuterung der im Folgenden dargestellten Segmentberichterstattung verweisen wir auf die im Lagebericht gemachten Angaben.

Aufgrund der Neuerung des IFRS 8.23 in der Fassung vom April 2009 sind wir verpflichtet, die Darstellung unserer Segmentberichterstattung an die Organisation der FRoSTA AG anzugleichen (Management Approach). Wir führen die FRoSTA AG in zwei separaten Vertriebsbereichen. Dies ist zum einen das Geschäftssegment FRoSTA, welches den Vertrieb des Markengeschäftes in Deutschland, Österreich, Osteuropa und Italien sowie das Handelsmarkengeschäft in Italien, Österreich und Osteuropa beinhaltet, und zum anderen das Geschäftssegment COPACK, welches das Handelsmarken-, Industrie- und Großverbrauchergeschäft und den Vertrieb an Heimdienste in Deutschland sowie das Handelsmarkengeschäft im sonstigen Westeuropa verantwortet. Das Management betrachtet ausschließlich die Ergebnisentwicklung der Segmente. Eine segmentierte Betrachtung des Vermögens oder der Schulden erfolgt nicht.

Mio. EUR	Inland 2008	Inland 2009	+/-	Ausland 2008	Ausland 2009	+/-	Gesamt 2008	Gesamt 2009	+/-
Umsatzerlöse	244,9	257,4	5,1 %	146,9	153,9	4,7 %	391,8	411,3	5,0 %
Betriebsleistung	249,3	265,9	6,7 %	149,6	158,9	6,3 %	398,9	424,8	6,5 %
Rohergebnis in % vom Umsatz	93,0 38,0 %	97,0 37,7 %	4,4 %	56,2 38,3 %	58,2 37,8 %	3,5 %	149,2 38,1 %	155,2 37,7 %	4,0 %
Betriebsergebnis in % vom Umsatz	14,1 5,8 %	15,3 5,9 %	8,7 %	6,7 4,6 %	5,6 3,6 %	-16,4 %	20,8 5,3 %	20,9 5,1 %	0,6 %
Finanzergebnis							-3,1	-3,5	-13,5 %
Ergebnis der Geschäftstätigkeit in % vom Umsatz							17,7 4,5 %	17,4 4,2 %	-1,6 %
Laufende Steuern							-5,0	-6,8	-35,0 %
Latente Steuern							-0,6	1,4	341,1 %
Konzernjahresüberschuss							12,1	12,0	-0,5 %

Mio. EUR	Segment FRoSTA 2008	Segment FRoSTA 2009	+/-	Segment Copack 2008	Segment Copack 2009	+/-	Gesamt 2008	Gesamt 2009	+/-
Umsatzerlöse	99,3	102,9	3,6 %	292,5	308,4	5,5 %	391,8	411,3	5,0 %
Betriebsleistung	101,1	106,2	5,1 %	297,7	318,5	7,0 %	398,9	424,8	6,5 %
Rohergebnis in % vom Umsatz	44,2 44,5 %	45,8 44,5 %	3,6 %	104,9 35,9 %	109,3 35,4 %	4,2 %	149,2 38,1 %	155,2 37,7 %	4,0 %
Betriebsergebnis in % vom Umsatz	5,0 5,0 %	4,7 4,6 %	-6,9 %	15,8 5,4 %	16,2 5,3 %	3,0 %	20,8 5,3 %	20,9 5,1 %	0,6 %
Finanzergebnis							-3,1	-3,5	-13,5 %
Ergebnis der Geschäftstätigkeit in % vom Umsatz							17,7 4,5 %	17,4 4,2 %	-1,6 %
Laufende Steuern							-5,0	-6,8	-35,0 %
Latente Steuern							-0,6	1,4	341,1 %
Konzernjahresüberschuss							12,1	12,0	-0,5 %

51 9) Sonstige Angaben

Originäre Finanzinstrumente

Die Zeitwerte der originären Finanzinstrumente sind in nachfolgender Übersicht dargestellt:

TEUR	31.12.2008		31.12.2009	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	86.305	85.157	76.679	75.839
Übrige Finanzverbindlichkeiten	3.009	3.009	3.816	3.816

Für die sonstigen originären Finanzinstrumente stimmen die Buchwerte mit den Zeitwerten überein.

52 a) Haftungsverhältnisse

Nennenswerte Haftungsverhältnisse bestehen aus Sicht des FRoSTA Konzerns nicht.

53 b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2008	2009
Verpflichtungen aus laufenden Leasingverträgen	2.182	1.811
Verpflichtungen aus laufenden Miet- u. Wartungsverträgen	3.630	3.491
Bestellobligo aus Erweiterungsinvestitionen	3.018	681
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	8.830	5.983

Die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen zum 31. Dezember 2009 haben folgende Restlaufzeiten:

TEUR	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Künftige Zahlungen aus laufenden Leasingverträgen	1.043	735	33
Künftige Zahlungen aus laufenden Miet- und Wartungsverträgen	2.121	1.295	75
Summe	3.164	2.030	108

Die Gesamtaufwendungen aus den Leasing- und Mietverträgen beliefen sich auf TEUR 3.762 bzw. TEUR 3.908 für die Geschäftsjahre 2008 und 2009.

54 c) Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Abschlussprüfung	51
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	4
Gesamt	55

55 d) Beziehungen zu nahestehenden Personen

Vorstand

Mitglieder des Vorstands der FRoSTA AG waren im Geschäftsjahr 2009

- > Dirk Ahlers, Kaufmann, Hamburg (Vorsitzender)
 - Stand zum 31. Dezember 2009: 2.240.076 FRoSTA-Aktien = 34,7 %.
- > Felix Ahlers, Hamburg (Vorstand Marketing und Vertrieb)
 - Stand zum 31. Dezember 2009: 1.453.610 FRoSTA-Aktien = 22,5 %.
- > Dr. Stephan Hinrichs, Bendestorf (Vorstand Finanzen und Verwaltung)
- > Jürgen Marggraf, Bremen (Vorstand Produktion und Technik)

Der Gesamtbesitz an FRoSTA-Aktien des Vorstands beträgt zum 31. Dezember 2009 3.780.536 Stück = 58,6 %.

Am 19. Februar 2004 erfolgte folgende Veröffentlichung nach § 25 (1) WpHG:

- Frau Friederike Ahlers, Hamburg, und Herr Felix Ahlers, Hamburg, haben uns am 18. Februar 2004 mitgeteilt, dass ihnen seit dem 4. Februar 2004 jeweils mehr als 5 % der Stimmrechte an der FRoSTA AG zustehen, nämlich jeweils genau 77,2 % der Stimmrechte, wobei ihnen jeweils 54,8 Prozentpunkte der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen sind.
- Herr Dirk Ahlers, Hamburg, hat uns am 18. Februar 2004 mitgeteilt, dass ihm seit dem 4. Februar 2004 mehr als 75 % der Stimmrechte an der FRoSTA AG zustehen, nämlich genau 77,2 % der Stimmrechte, wobei ihm 44,8 Prozentpunkte der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen sind.

Zum 28. September 2009 wurde Jürgen Marggraf, Vorstand Produktion und Technik, zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden berufen. Zum 31. Dezember 2009 ist der Vorstandsvorsitzende Dirk Ahlers, Kaufmann, Hamburg, aus dem Vorstand ausgeschieden. Mit Wirkung vom 01. Januar 2010 übernimmt Felix Ahlers den Vorstandsvorsitz. Hinnerk Ehlers ist zum 01. Januar 2010 als neues Mitglied des Vorstandes für den Bereich Marketing und Vertrieb berufen worden.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats der FRoSTA AG waren im Geschäftsjahr 2009

- > Dr. Herbert Müffelmann, Rechtsanwalt, Bremen (Aufsichtsratsvorsitzender)
 - Weitere Mandate von Dr. Müffelmann: Aufsichtsratsmitglied der Nabertherm GmbH, Lilienthal, und der OAS AG, Bremen
- > Ulf Weisner, Kaufmann, Ratingen-Lintorf (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
- > Jürgen Schimmelpfennig, Mitarbeiter der FRoSTA AG, Bremerhaven (Arbeitnehmervertreter)

Der Gesamtbesitz an Aktien der FRoSTA AG beim Aufsichtsrat beträgt zum Bilanzstichtag 2.500 Stück = 0,03 %.

Die Kommanditgesellschaft Lenox Handels- und Speditionsgesellschaft mbH & Co., Hamburg, ein Unternehmen, dessen Gesellschafter Dirk Ahlers ist, hat im Geschäftsjahr 2009 Reisekosten, Mieten, Warenlieferungen und Provisionen aus Waren-geschäften von insgesamt TEUR 303 (i. Vj. TEUR 239) an die FRoSTA AG berechnet. Zum 31. Dezember 2009 beträgt der Saldo TEUR 5 (inkl. MwSt).

Die FRoSTA AG hat im Geschäftsjahr 2009 sonstige Dienstleistungen in Höhe von TEUR 3 an die Kommanditgesellschaft Lenox Handels- und Speditionsgesellschaft mbH & Co. berechnet. Zum 31. Dezember 2009 beträgt der Saldo TEUR 0.

Die Lenox Frozen Fruits Ltd., eine 100-Prozent-Beteiligung der Kommanditgesellschaft Lenox Handels- und Speditionsgesellschaft mbH & Co., hat im Geschäftsjahr 2009 Warenlieferungen in Höhe von TEUR 248 an die FRoSTA AG berechnet. Zum 31. Dezember 2009 beträgt der Saldo TEUR 0.

Die Beratungsleistungen für die FRoSTA AG durch die Sozietät Büsing, Müffelmann & Theye, Bremen, betragen TEUR 72 (i. Vj. TEUR 118). Zum 31. Dezember 2009 ergibt sich ein Saldo von TEUR 12 (inkl. MwSt).

Ulf Weisner hat Beratungsleistungen und Reisekosten in Höhe von TEUR 1 (i. Vj. TEUR 17) an die FRoSTA AG berechnet. Der Saldo betrug zum 31. Dezember 2009 TEUR 0.

56 e) Bezüge gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB

Für das Geschäftsjahr 2009 betragen die Gesamtbezüge des Vorstands TEUR 2.445 (i. Vj. TEUR 2.389). Davon betrafen fixe Bezüge TEUR 1.004 (i. Vj. TEUR 945) und variable Vergütungen TEUR 1.441 (i. Vj. TEUR 1.444).

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr TEUR 70 (i. Vj. TEUR 68). Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstände betragen zum Bilanzstichtag TEUR 581 (i. Vj. TEUR 605).

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen TEUR 60, davon variable TEUR 46 und fixe TEUR 14. Bei den Vorjahresbezügen von TEUR 53 handelte es sich um variable TEUR 39 und fixe Bezüge TEUR 14.

57 f) Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG
Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

58 g) Ergebnisverwendung
Wir werden der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem zum 31. Dezember 2009 ausgewiesenen Jahresüberschuss der FRoSTA AG von EUR 15.391.223,92 eine Dividende in Höhe von EUR 0,75 je Aktie entsprechend einer Dividendensumme von EUR 4.838.124,75 zu zahlen und den verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 10.553.099,17 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.


59 h) Risikobericht
Alle nicht zu den unmittelbaren Tätigkeitsfeldern des Konzerns gehörenden Risiken, wie z. B. Währungs-, Haftpflicht- oder Sachschadenrisiken werden durch Vereinbarungen bzw. Verträge abgesichert.

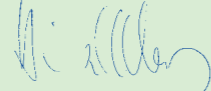
Unternehmerische Risiken des Marktes werden vom Konzern selbst getragen. Durch entsprechendes Risikomanagement sollen Schäden möglichst gar nicht auftreten bzw. niedrig gehalten werden.

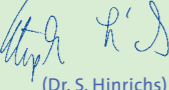
Ausführliche Informationen über die Unternehmensrisiken sind dem zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der FRoSTA AG zu entnehmen.

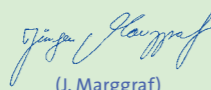
Bremerhaven, 18. März 2010

Der Vorstand


(F. Ahlers)


(H. Ehlers)


(Dr. S. Hinrichs)



(J. Marggraf)

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

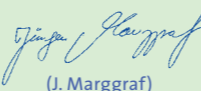
Bremerhaven, 18. März 2010

Der Vorstand


(F. Ahlers)


(H. Ehlers)


(Dr. S. Hinrichs)


(J. Marggraf)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der FRoSTA Aktiengesellschaft, Bremerhaven, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises,

der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, 18. März 2010

Gräwe & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Dr. Meyer
Wirtschaftsprüfer


Heuer
Wirtschaftsprüfer

JAHRESABSCHLUSS FRoSTA AG

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG FRoSTA AG	41
BILANZ FRoSTA AG	42
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS (ANLAGESPIEGEL) FRoSTA AG	44
ANHANG FRoSTA AG NACH HGB	46
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	51

	Anhang Tz.	2008 TEUR	2009 TEUR
1. Umsatzerlöse	(8)	379.687	391.331
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen (i.Vj. Verminderung des Bestands)		-1.433	6.064
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		138	93
4. Sonstige betriebliche Erträge	(9)	7.260	7.436
5. BETRIEBSLEISTUNG		385.652	404.924
6. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-246.915	-252.864
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-9.325	-9.420
		-256.240	-262.284
7. ROHERGEBNIS		129.412	142.640
8. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-41.466	-43.999
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung TEUR 68 (i.Vj. TEUR 70)		-7.171	-7.538
		-48.637	-51.537
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(3)	-7.276	-9.883
		-7.276	-9.883
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	-55.453	-56.765
11. ORDENTLICHES BETRIEBSERGEBNIS		18.046	24.455
12. Erträge aus Beteiligungen		99	141
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 199 (i.Vj. TEUR 286)		839	505
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen TEUR 17 (i.Vj. TEUR 22)		-3.418	-2.895
15. Finanzergebnis		-2.480	-2.249
16. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		15.566	22.206
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(11)	-4.748	-6.582
18. Sonstige Steuern		-147	-233
		-4.895	-6.815
19. JAHRESÜBERSCHUSS		10.671	15.391

AKTIVA

	Anhang Tz.	31.12.2008 TEUR	31.12.2009 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(3)		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.508	981
		1.508	981
II. Sachanlagen	(3)		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		22.372	23.739
2. Technische Anlagen und Maschinen		10.014	18.225
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.213	5.782
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		10.160	373
		47.759	48.119
III. Finanzanlagen	(3)		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		7.815	7.815
2. Beteiligungen		1.593	1.593
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		6	6
4. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen		26	0
		9.440	9.414
		58.707	58.514
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte	(2)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		28.628	19.682
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		12.327	16.522
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		15.358	17.566
4. Geleistete Anzahlungen		1.566	448
		57.879	54.218
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		63.747	62.895
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		6.673	754
3. Sonstige Vermögensgegenstände		5.171	3.907
		75.591	67.556
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.795	5.240
		135.265	127.014
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
1. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		698	937
BILANZSUMME		194.670	186.465

4
2

PASSIVA

	Anhang Tz.	31.12.2008 TEUR	31.12.2009 TEUR
A. EIGENKAPITAL	(5)		
I. Gezeichnetes Kapital		16.418	16.514
II. Kapitalrücklage		8.392	8.697
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		200	200
2. Andere Gewinnrücklagen		31.476	37.336
		31.676	37.536
IV. Jahresüberschuss		10.671	15.391
		67.157	78.138
B. RÜCKSTELLUNGEN	(6)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		608	592
2. Steuerrückstellungen		766	3.851
3. Sonstige Rückstellungen		14.034	15.811
		15.408	20.254
C. VERBINDLICHKEITEN	(7)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		73.603	61.541
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		28.348	15.299
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		3.345	5.414
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		164	76
5. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern TEUR 562 (i. Vj. TEUR 493)		6.645	5.743
		112.105	88.073
BILANZSUMME		194.670	186.465

4
3

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS (ANLAGESPIEGEL) FRoSTA AG ZUM 31. DEZEMBER 2009	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				Stand 31.12.2009 TEUR	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN			Stand 31.12.2009 TEUR	BUCHWERT	
	Stand 1.1.2009 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR		Stand 1.1.2009 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR		Stand 31.12.2009 TEUR	Stand 31.12.2009 TEUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.098	625	86	4	10.805	8.590	1.238	4	9.824	981	1.508
II. SACHANLAGEN											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	63.610	2.275	865	0	66.750	41.238	1.773	0	43.011	23.739	22.372
2. Technische Anlagen und Maschinen	102.184	4.368	9.000	897	114.655	92.170	5.141	881	96.430	18.225	10.014
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.105	2.129	185	244	42.175	34.892	1.731	230	36.393	5.782	5.213
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.160	349	-10.136	0	373	0	0	0	0	373	10.160
	216.059	9.121	-86	1.141	223.953	168.300	8.645	1.111	175.834	48.119	47.759
III. FINANZANLAGEN											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.542	0	0	0	11.542	3.727	0	0	3.727	7.815	7.815
2. Beteiligungen	1.769	0	0	0	1.769	176	0	0	176	1.593	1.593
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	6	0	0	0	6	0	0	0	0	6	6
4. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	26	0	0	26	0	0	0	0	0	0	26
	13.343	0	0	26	13.317	3.903	0	0	3.903	9.414	9.440
	239.500	9.746	0	1.171	248.075	180.793	9.883	1.115	189.561	58.514	58.707

FROSTA Aktiengesellschaft, Bremerhaven

ANHANG DES JAHRESABSCHLUSSES DER FROSTA AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

A. ALLGEMEINE ANGABEN

1 Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und unter Beachtung ergänzender Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde unverändert das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2 B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden auf Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode verrechnet.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bei zeitlich begrenzter Nutzung, angesetzt. Für außerordentliche Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0). Für bilanzierte Transportpaletten besteht ein Festwert in Höhe von TEUR 158 (i. Vj. TEUR 158).

Die Abschreibungen werden auf Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer berechnet. Der Übergang von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 150 werden als Aufwand erfasst. Anlagegüter, deren Anschaffungskosten über EUR 150 liegen und EUR 1.000 nicht überschreiten, werden in einem jahresbezogenen Sammelposten geführt, der linear über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Vereinnahmte bzw. beantragte Investitionszulagen und -zuschüsse mindern die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der geförderten Anlagegegenstände. Die Minderung zum 31. Dezember 2009 beträgt TEUR 3.059 (i. Vj. TEUR 3.646). Die Auflösung der Investitionszulagen und -zuschüsse von TEUR 587 (i. Vj. TEUR 652) mindert direkt die „Bruttoabschreibungen“.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Abschreibungen auf den beizulegenden Wert angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, soweit nicht nach dem Niederstwertprinzip eine niedrigere Bewertung vorzunehmen ist.

Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren ergeben sich aus den Einkaufspreisen zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet. Für die Rohware Fisch wurde letztmalig im Vorjahr das

Lifo-Bewertungsverfahren angewendet. Aus der Auflösung der daraus resultierenden Abwertung ist im Berichtsjahr 2009 ein Ertrag in Höhe von TEUR 5.140 entstanden.

In die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse zu Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten auch steuerlich aktivierungspflichtige Teile der Gemeinkosten einbezogen. Abschläge für die verlustfreie Bewertung und für Bestandsrisiken durch überhöhte Lagerdauer oder verminderte Verwertbarkeit werden vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Der Aktivwert aus der Insolvenzversicherung zur Altersteilzeit wird zum geschäftsplanmäßigen Deckungskapital einschließlich vorhandener Überschussanteile angesetzt. Ausfall- und Kreditrisiken wird durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Wie im Vorjahr beträgt der der Berechnung der Pauschalwertberichtigung zu Grunde gelegte Prozentsatz 1,0.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen basiert auf den „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck. Der zu Grunde liegende Zinssatz beträgt 6 %. Die Jubiläumsrückstellungen werden unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5,5 % berechnet.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen umfassen die Aufwendungen für die Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase sowie die Aufstockungsleistungen. Die im Zusammenhang mit dem Blockmodell entstehenden Erfüllungsrückstände aus Arbeitsentgelten werden ratierlich ab dem Beginn der Beschäftigungsphase der Altersteilzeit angesammelt und mit dem Barwert bewertet. Die Aufstockungsleistungen werden in vollem Umfang zurückgestellt. Die Aufstockungsleistungen werden mit dem Barwert berechnet. Der zu Grunde liegende Zinssatz beträgt 5,5 %.

Die Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Einkaufsgeschäften wird zu Vollkosten gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt unter Beachtung des Realisations- und Imparitätsprinzips.

C. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DES JAHRESABSCHLUSSES

I. BILANZ

3 1. Anlagevermögen
Eine von den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgehende Darstellung des Anlagevermögens ist als Anlage zu diesem Anhang beigefügt.

Beteiligungen
Die FROSTA AG ist an den folgenden Gesellschaften beteiligt:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis 2008 TEUR	Jahresergebnis 2009 TEUR
1. COPACK Tiefkühlkost-Produktionsgesellschaft mbH, Bremerhaven	100,00	256	247	-5	-1
2. ELBTAL Tiefkühlkost Vertriebs GmbH, Lommatzsch	100,00	26	26	0	0
3. Feldgemüse GmbH, Lommatzsch	100,00	26	12	-2	0
4. FROSTA France S.a.r.l., Boulogne-Billancourt/Frankreich	100,00	153	294	11	12
5. FROSTA Tiefkühlkost GmbH, Bremerhaven	100,00	255	255	-1	1
6. FROSTA Foodservice GmbH, Bremerhaven	100,00	256	259	1	1
7. FROSTA Italia s.r.l., Rom/Italien	100,00	10	188	13	18
8. FROSTA Tiefkühlkost GmbH, Baden/Österreich	100,00	36	267	22	17
9. FROSTA ČR s.r.o., Prag/Tschechische Republik	100,00	38	163	4	-3
10. FROSTA Sp. z o.o., Bydgoszcz/Polen	100,00	8.502	9.084	-633	601
11. BioFreeze GmbH, Bremerhaven	100,00	256	254	0	0
12. TIKO Vertriebsgesellschaft mbH, Bremerhaven	100,00	256	260	1	2
13. Columbus Spedition GmbH, Bremerhaven	33,33	135	464 ¹	244 ³	329 ¹
14. FROSTA Hungary Kft., Budapest/Ungarn	100,00	24	10	-2	-31
15. FROSTA Romania S.R.L., Bukarest/Rumänien	100,00	21	17	-4	-3
16. FROSTA Benelux B.V., Berkel-Enschot/Niederlande	100,00	45	2	2	2
17. NORDSTERN America Inc., Seattle/USA	100,00	4	2	2	2
18. MIRELITE Außenhandels AG, Budapest/Ungarn	6,60	65	2	2	2
19. Bio-Frost Westhof GmbH, Wöhrden	45,00	617	974	120	237
20. Copack Sp. z o.o., Bydgoszcz/Polen	100,00	12	10	-1	-1

¹ betrifft 2008
² Für die Tochtergesellschaften mit den lfd. Nummern 16 – 18 wurde von der Erleichterungsvorschrift des § 286 Abs. 3, Nr. 1 HGB Gebrauch gemacht.
³ betrifft 2007

4 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stammen aus dem gegenseitigen Lieferungs-, Leistungs- und Verrechnungsverkehr sowie aus Steuern im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben TEUR 0 (i. Vj. TEUR 6.417) Finanzierungscharakter. Eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben hiervon TEUR 0 (i. Vj. TEUR 266).

Zum 31. Dezember 2009 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 13.354 (i. Vj. TEUR 28.235) im Rahmen von Asset Backed Security-Geschäften verkauft.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 1.193 (i. Vj. TEUR 1.295) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Abgrenzungen für Disagio in Höhe von TEUR 661 (i. Vj. TEUR 564).

5 3. Eigenkapital
Am 31. Dezember 2009 beträgt das Grundkapital EUR 16.514.132,48 und ist eingeteilt in 6.450.833 Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 17. Juni 2009 wurde beschlossen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 10.670.716,45 einen Betrag von EUR 5.860.676,95 in andere Gewinnrücklagen einzustellen.

Der Vorstand hat am 28. September 2009 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft weiterhin durch Ausgabe von 37.447 Inhaberaktien an Belegschaftsangehörige um EUR 95.864,32 auf EUR 16.514.132,48 zu erhöhen. Die Erhöhung erfolgte aufgrund der dem Vorstand nach § 4 Abs. 3 der Satzung eingeräumten Ermächtigung. Gemäß Aufsichtsratsbeschluss vom 28. September 2009 wurde dem Vorstandsbeschluss über die Kapitalerhöhung zugestimmt. Durch Aufgelder aus der Ausgabe der Aktien resultierte die Einstellung in die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 304.961,48. Daneben besteht ein noch nicht ausgenutztes bis zum 16. Juni 2014 befristetes genehmigtes Kapital von EUR 404.135,68 zur Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder der mit ihr verbundenen Unternehmen sowie ein bis zum 30. Juni 2012 befristetes genehmigtes Kapital von EUR 5.000.000,00 zur Kapitalerhöhung gegen Geldeinlagen.

6 4. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Jahresabschluss hauptsächlich Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 4.148), den Personalbereich (TEUR 7.318), die Inkassovergütungen (TEUR 2.519) und Lizenzentgelte für den „Grünen Punkt“ (TEUR 49).

7 5. Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Die Verbindlichkeiten der FROSTA AG setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Gesamt-betrag	davon mit einer Restlaufzeit			davon pfandrechtlich gesichert
		bis zu einem Jahr	1-5 Jahre	von mehr als fünf Jahren	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (im Vorjahr)	61.541 (73.603)	15.541 (43.220)	32.651 (15.965)	13.349 (14.418)	26.989 (26.762)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr)	15.299 (28.348)	15.299 (28.348)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (im Vorjahr)	5.414 (3.345)	5.414 (3.345)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (im Vorjahr)	76 (164)	76 (164)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (im Vorjahr)	5.743 (6.645)	5.743 (6.645)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
(im Vorjahr)	88.073 (112.105)	42.073 (81.722)	32.651 (15.965)	13.349 (14.418)	26.989 (26.762)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte (TEUR 17.834; i. Vj. TEUR 16.516) und durch ähnliche Rechte (TEUR 9.155; i. Vj. TEUR 10.246) besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stammen aus dem gegenseitigen Lieferungs-, Leistungs- und Verrechnungsverkehr und aus Steuern im Rahmen der Organshaft. Finanzierungscharakter haben TEUR 1.107 (i. Vj. TEUR 0). Eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben hiervon TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0).

Die FROSTA AG hat gegenüber Banken Kreditsicherungs-garantien für Verbindlichkeiten der FROSTA Sp. z. o.o. abgegeben. Zum 31.12.2009 betragen die Inanspruchnahmen der Zusagen TEUR 15.139.

II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

8 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der FROSTA AG setzen sich wie folgt zusammen:

	2008 Mio. EUR	2009 Mio. EUR	Veränderung %
Warenumsatzerlöse			
- Inland	278	287	+3,2
- Ausland	135	138	+2,2
	413	425	+2,9
Erlösschmälerungen	33	34	+3,0
	380	391	+2,9

Eine Aufteilung nach Produktgruppen gliedert die Umsatzerlöse wie folgt auf:

	2008 Mio. EUR	2009 Mio. EUR	Veränderung %
Fisch	177	187	+5,6
Gemüse und Obst	98	102	+4,1
Fertiggerichte und übrige Produkte	105	102	-2,9
	380	391	+2,9

9 2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden periodenfremde Erträge in einer Gesamthöhe von TEUR 2.995 (i. Vj. TEUR 1.900) ausgewiesen. Die Beträge des Geschäftsjahres 2009 stammen im Wesentlichen aus der Ausbuchung von WKZ, Boni und der Auflösung von Personalrückstellungen und sonstigen Rückstellungen.

10 3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in einer Gesamthöhe von TEUR 471 (i. Vj. TEUR 327) enthalten.

11 4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In diesem Posten sind unter anderem periodenfremde Steuer-aufwendungen von TEUR 1.696 (i. Vj. TEUR 80 periodenfremde saldierte Steuererträge) enthalten.

12 D. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN (§ 285 NR. 3 HGB)

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der FROSTA AG setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2008	31.12.2009
a) Verpflichtungen aus laufenden Leasingverträgen	1.848	1.352
b) Verpflichtungen aus laufenden Miet- und Wartungsverträgen	3.395	3.234
c) Bestellobligo aus Erweiterungsinvestitionen	2.189	608
	7.432	5.194

Die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen zum 31. Dezember 2009 haben folgende Restlaufzeiten:

TEUR	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
a) Künftige Zahlungen aus laufenden Leasingverträgen	822	496	33
b) Künftige Zahlungen aus laufenden Miet- und Wartungsverträgen	2.024	1.163	48
c) Bestellobligo aus Erweiterungs-investitionen	608	0	0
	3.454	1.659	81

13 E. SICHERUNGSGESCHÄFTE/DERIVATE

Die Devisensicherungsgeschäfte werden zur Absicherung von eingehenden Zahlungen in GBP und ausgehenden Zahlungen in USD abgeschlossen. Die entsprechenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden mit dem Tageskurs eingebucht und auch am Bilanzstichtag mit diesem Kurs unter Beachtung des Imparitätsprinzips fortgeführt, da es sich um offene Positionen handelt. Entsprechend werden für unrealisierte Verluste aus den Devisensicherungsgeschäften Drohverlustrückstellungen gebucht. Zur Zinssicherung wurden Zinsswaps und ein Zinscap abgeschlossen.

Die einzelnen Finanzinstrumente sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Basis für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist der jeweilige Stichtagskurs:

Finanzinstrument	Art	Umfang	Zeitwert TEUR
Devisentermingeschäfte	Kauf TUSD	18.900	-18
	Verkauf TGBP	564	-8
Devisenswapgeschäfte	Verkauf TUSD	2.505	-3
Zinsswaps	Darlehen TEUR	8.158	-537
Zinscaps	Darlehen TEUR	5.000	0

14 F. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Abschlussprüfung/sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	55

G. SONSTIGE ANGABEN

15 1. Anzahl der Mitarbeiter

Bei der FROSTA AG wurden während des Geschäftsjahres durchschnittlich beschäftigt:

	2008	2009
Gewerbliche Arbeitnehmer	604	641
Angestellte	306	320
Aushilfen	158	126
Beschäftigtenzahl nach § 285 Nr. 7 HGB	1.068	1.087
Auszubildende	35	33
	1.103	1.120

16 2. Vorstand

Mitglieder des Vorstands der FROSTA AG waren im Geschäftsjahr 2009

> Dirk Ahlers, Kaufmann, Hamburg (Vorsitzender)
– Stand zum 31. Dezember 2009: 2.240.076 FROSTA-Aktien = 34,7 %

> Felix Ahlers, Hamburg (Vorstand Marketing und Vertrieb)
– Stand zum 31. Dezember 2009: 1.453.610 FROSTA-Aktien = 22,5 %

> Dr. Stephan Hinrichs, Bendestorf (Vorstand Finanzen und Verwaltung)

> Jürgen Marggraf, Bremen (Vorstand Produktion und Technik)

Der Gesamtbesitz an FROSTA-Aktien des Vorstands beträgt zum Bilanzstichtag 3.780.536 Stück = 58,6 %.

Zum 28. September 2009 wurde Jürgen Marggraf, Vorstand Produktion und Technik, zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden berufen. Zum 31. Dezember 2009 ist der Vorstandsvorsitzende Dirk Ahlers, Kaufmann, Hamburg, aus dem Vorstand ausgeschieden. Mit Wirkung vom 01. Januar 2010 übernimmt Felix Ahlers den Vorstandsvorsitz. Hinnerk Ehlers ist zum 01. Januar 2010 als neues Mitglied des Vorstandes für den Bereich Marketing und Vertrieb berufen worden.

17 3. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats der FROSTA AG waren im Geschäftsjahr 2009

> Dr. Herbert Müffelmann, Rechtsanwalt, Bremen (Aufsichtsratsvorsitzender)
– weitere Mandate von Dr. Müffelmann: Aufsichtsratsmitglied der Nabertherm GmbH, Lilienthal sowie der OAS AG, Bremen

> Ulf H. Weisner, Kaufmann; Ratingen-Lintorf (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

> Jürgen Schimmelpfennig, Mitarbeiter der FROSTA AG, Bremerhaven (Arbeitnehmersprecher)

Der Gesamtbesitz an Aktien der FROSTA AG beim Aufsichtsrat beträgt zum Bilanzstichtag 2.500 Stück = 0,03 %.

18 4. Bezüge gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Die Gesamtbezüge des Vorstands bei der FROSTA AG betragen im Geschäftsjahr TEUR 2.445 (i. Vj. TEUR 2.389). Davon betrafen fixe Bezüge TEUR 1.004 (i. Vj. TEUR 945) und variable Vergütungen TEUR 1.441 (i. Vj. TEUR 1.444).

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands bei der FROSTA AG betragen im Geschäftsjahr TEUR 70 (i. Vj. TEUR 68). Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstände der FROSTA AG zum Bilanzstichtag betragen TEUR 491.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen TEUR 60 (i. Vj. TEUR 53), die variable Bezüge in Höhe von TEUR 46 (i. Vj. TEUR 39) und fixe Bezüge in Höhe von TEUR 14 (i. Vj. TEUR 14) betrafen.

19

5. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft www.frosta-ag.com dauerhaft zugänglich gemacht.

20

6. Ergebnisverwendung


Wir werden der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem zum 31. Dezember 2009 ausgewiesenen Jahresüberschuss von EUR 15.391.223,92 eine Dividende in Höhe von EUR 0,75 je Aktie entsprechend einer Dividendensumme von EUR 4.838.124,75 zu zahlen und den verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 10.553.099,17 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Bremerhaven, 18. März 2010


Der Vorstand




(F. Ahlers)



(H. Ehlers)



(Dr. S. Hinrichs)



(J. Marggraf)

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB


Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Bremerhaven, 18. März 2010


Der Vorstand




(F. Ahlers)



(H. Ehlers)



(Dr. S. Hinrichs)



(J. Marggraf)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der FROSTA Aktiengesellschaft, Bremerhaven, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen

Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, 18. März 2010

Gräwe & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Meyer
Wirtschaftsprüfer



Heuer
Wirtschaftsprüfer

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT – ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG –

Corporate Governance versteht die FROSTA AG als das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Dazu gehören die geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie das System der internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen. Eine gute und transparente Corporate Governance fördert das Vertrauen der Anleger, Mitarbeiter, Geschäftspartner sowie der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung der FROSTA AG.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Struktur der Unternehmensleitung und Überwachung der FROSTA AG stellt sich im einzelnen wie folgt dar:

– Aktionäre und Hauptversammlung

Unsere Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr. Die jährliche Hauptversammlung findet in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres statt. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben.

Unser Ziel ist es, den Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung so leicht wie möglich zu machen. So werden alle zur Teilnahme notwendigen Unterlagen im Internet vorab veröffentlicht. Den Aktionären wird für die Hauptversammlung ein Stimmrechtsvertreter benannt, den Aktionäre mit der weisungsgebundenen Ausübung des Stimmrechts beauftragen können.

– Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der FROSTA AG besteht aus drei Mitgliedern, von denen zwei auf der Hauptversammlung gewählt werden. Ein Mitglied wird durch die Arbeitnehmer des Unternehmens gewählt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates wird aus der Mitte des Aufsichtsratsgremiums gewählt. Der Aufsichtsrat wurde in der Hauptversammlung 2009 für zwei Jahre gewählt.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstandes. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Gesellschaft. Wesentliche Entscheidungen des Vorstandes bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat tritt viermal jährlich zusammen und tagt bei Bedarf auch ohne den Gesamtvorstand oder einzelne Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat hat einen Finanz- und Personalausschuss. Mit Herrn Dr. Müffelmann hat der Aufsichtsrat einen unabhängigen Finanzexperten. Der Aufsichtsrat stellt den Jahresabschluss fest und billigt den Konzernabschluss.

– Vorstand

Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung. Das Gremium besteht zurzeit aus vier Mitgliedern. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Planung, der Finanzierung und der Geschäftslage. Eine D&O-Versicherung ist für den Vorstand und den Aufsichtsrat abgeschlossen worden. Ein Selbstbehalt ist verabredet.

– Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss wird seit dem Geschäftsjahr 2005 nach IFRS-Richtlinien aufgestellt. Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer geprüft und

vom Aufsichtsrat festgestellt. Der Konzernabschluss wird innerhalb von 90 Tagen öffentlich zugänglich gemacht.

Mit dem Abschlussprüfer, der Gräwe und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrates über Ausschluss- bzw. Befreiungsgründe, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich informiert wird. Der Abschlussprüfer berichtet über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrates wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich an den Aufsichtsratsvorsitzenden. Des Weiteren wird der Vorsitzende informiert, wenn der Abschlussprüfer Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben.

– Transparenz

Eine einheitliche, umfassende und zeitnahe Information hat bei der FROSTA AG einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse der FROSTA AG erfolgt im Geschäftsbericht, auf der Bilanzpressekonferenz, in den Quartalsberichten und im Halbjahresfinanzbericht.

Des Weiteren erfolgen Informationen durch Pressemitteilungen bzw. Ad-hoc-Meldungen, soweit dies gesetzlich erforderlich ist. Alle Meldungen und Mitteilungen sind im Internet unter www.frosta-ag.com/InvestorRelations einsehbar.

Die FROSTA AG hat das vorgeschriebene Insiderverzeichnis angelegt. Die betroffenen Personen wurden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der jeweils gültigen Fassung im vergangenen Geschäftsjahr 2009 mit folgenden Ausnahmen Folge geleistet wurde:

Die Vergütungen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder werden nicht individualisiert im Anhang des Konzernabschlusses ausgewiesen, weil wir den Informationswert der summarischen Veröffentlichung der Vorstandsvergütung für ausreichend halten. Eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder besteht nicht, weil wir die Kompetenz und das Engagement der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder nicht für vom Alter abhängig halten.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung abgeschlossen wurde. Der Selbstbehalt beträgt abweichend von der Empfehlung des Kodex' 5.000 Euro. Ab dem 30.6.2010 wird ein Selbstbehalt entsprechend den gesetzlichen Regelungen vereinbart sein.

Der Empfehlung, bei Abschluss von Vorstandsverträgen darauf zu achten, dass bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund Zahlungen an ein Vorstandsmitglied einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen (Abfindungs-Cap) nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergütet werden sollen, wird nur eingeschränkt gefolgt.

Die Einschränkung besteht darin, dass der Empfehlung insoweit nicht gefolgt wird, als dass die Zahlung den Wert von zwei Jahresvergütungen für die Restlaufzeit des Vorstandsvertrages nicht überschreiten soll. Ein Abfindungs-Cap von zwei Jahren führt den Sinn eines 3- oder 5-Jahresvertrages ad absurdum und macht für das betroffene Vorstandsmitglied einen solchen im Interesse der Gesellschaft liegenden Vertrag unattraktiv. Für die variable Vergütung ist in unseren Verträgen eine Obergrenze vorgesehen.

Vergütung des Aufsichtsrates und des Vorstands

Die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung wird vom Aufsichtsrat der FROSTA AG auf Vorschlag seines Finanz- und Personalausschusses festgelegt. Dem Ausschuss gehören Dr. Herbert Müffelmann und Ulf Weisner an.

Datum	Name	Art des Geschäfts	Preis pro Stück	Anzahl	Gesamtvolumen
22.12.2009	Jürgen Marggraf	Aktienkauf	16,00 EUR	500	8.000,00 EUR
22.12.2009	Jürgen Marggraf	Aktienkauf	16,20 EUR	500	8.100,00 EUR
29.12.2009	Jürgen Marggraf	Aktienkauf	16,50 EUR	500	8.250,00 EUR

Die Mitglieder des Vorstandes erhalten Bezüge, die sich zusammensetzen aus:

- einer festen jährlichen Grundvergütung, die monatlich ausgezahlt wird.
- einer Vergütung, die zum Kauf von Aktien über die Börse zum Tageskurs genutzt werden muss (nur für Teile des Vorstandes). Diese Vergütung wird einmal jährlich gezahlt.
- einer jährlichen Tantieme, deren Höhe vertraglich an die Höhe des Konzernjahresüberschusses vor Steuern gekoppelt ist. Die Tantieme wird in drei Abschlüssen gezahlt.
- einer langfristigen Tantiemekomponente, die sich an dem 3-Jahres-Durchschnitt des ROI der FROSTA AG orientiert (nur für Teile des Vorstandes).

Jahr	Grundvergütung TEUR	Vergütung zum Aktienkauf TEUR	Variable Vergütung TEUR	Versicherungen TEUR	Total TEUR
2008	937	158	1.286	8	2.389
2009	996	170	1.271	8	2.445

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstandes bei der FROSTA AG und im Konzern betragen im Geschäftsjahr TEUR 70 (i. Vj. TEUR 68).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten Bezüge, die sich zusammensetzen aus:

- einer festen jährlichen Grundvergütung, die einmal jährlich ausgezahlt wird.
- einer Erfolgsprämie, die von der Höhe der zur Ausschüttung vorgeschlagenen Dividende abhängig ist. Die Prämie wird einmal jährlich ausgezahlt.

Jahr	Grundvergütung TEUR	Erfolgsprämie TEUR	Total TEUR
2008	14	39	53
2009	14	46	60

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte nach § 15 a WpHG

Folgende meldepflichtige Wertpapiergeschäfte hat es im Jahr 2009 mit den Aktien der Gesellschaft gegeben und wurden entsprechend veröffentlicht:

Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates halten Anteile an der FROSTA AG, und zwar im Umfang von 58,6 %.

Kein Mitglied des Aufsichtsrates hält mehr als 1 % der Anteile an der FROSTA AG.

Folgende Mitglieder des Vorstands halten Anteile von mehr als 1 % an der FROSTA AG:

	%
Dirk Ahlers	34,7
Felix Ahlers	22,5

Bremerhaven, 18. März 2010

Der Vorstand

AUFSICHTSRAT

Dr. Herbert Müffelmann
Bremen
Rechtsanwalt, Vorsitzender

Jürgen Schimmelpfennig
Bremerhaven
Maschinenschlosser

Ulf Weisner
Ratingen-Lintorf
Kaufmann, Stellv. Vorsitzender

VORSTAND

Dirk Ahlers (bis 31.12.2009)
Hamburg
Vorsitzender

Felix Ahlers
Hamburg
(ab 1.1.2010 Vorsitzender)

Hinnerk Ehlers (seit 1.1.2010)
Hamburg

Dr. Stephan Hinrichs
Bremerhaven

Jürgen Marggraf
Bremerhaven

GESCHÄFTSJAHR		2009	2008	2007	2006	2005	← IFRS	HGB →	2002	2001	2000
							2004	2003			
Mitarbeiter (Durchschnitt)	Anzahl	1.614	1.539	1.372	1.248	1.167	1.138	1.118	1.162	1.214	1.160
Umsatz	(Mio. EUR)	411	392	349	307	269	264	262	284	299	275
EBITDA	(Mio. EUR)	32,5	32,0	30,2	27,4	26,1	25,8	6,0	19,2	23,4	16,3
Abschreibungen	(Mio. EUR)	11,6	11,2	10,9	10,8	10,9	10,4	10,7	10,9	14,5	12,9
EBIT	(Mio. EUR)	20,9	20,8	19,3	16,6	15,2	15,4	-4,7	8,3	8,9	3,4
Umsatzrendite (bezogen auf das Betriebsergebnis) ¹⁾		5,1%	5,3%	5,5%	5,4%	5,7%	5,8%	-1,8%	2,9%	3,0%	1,2%
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	(Mio. EUR)	17,4	17,7	16,6	14,6	13,5	12,9	-7,4	5,2	4,6	0,6
Ertragssteuern	(Mio. EUR)	5,4	5,6	4,4	4,2	5,1	5,1	0,0	2,5	1,6	0,4
Konzernjahresergebnis	(Mio. EUR)	12,0	12,1	12,2	10,4	8,4	7,8	-7,7	2,3	2,8	-0,1
Cashflow	(Mio. EUR)	25,1	25,7	20,0	17,6	17,8	24,8	3,9	13,2	17,6	13,6
Investitionen	(Mio. EUR)	12,1	25,7	20,0	7,7	5,8	6,6	6,4	8,4	8,6	30,6
Aktien	Anzahl	6.450.833	6.413.386	6.373.673	6.338.389	6.303.316	6.277.965	6.265.203	6.254.233	6.244.241	6.227.900
Dividendensumme	(TEUR)	4.838	4.810	4.207	3.803	3.152	1.256	0	2.502	2.498	1.709
Dividende je Aktie	(EUR)	0,75	0,75	0,66	0,60	0,50	0,20	0,00	0,40	0,40	0,77
Gewinn je Aktie	(EUR)	1,87	1,89	1,93	1,64	1,33	1,24	-1,23	0,36	0,44	-0,01
Anlagevermögen	(Mio. EUR)	82,9	88,4	75,9	66,7	68,8	73,7	57,3	63,8	66,3	76,1
Umlaufvermögen	(Mio. EUR)	140,2	148,9	129,1	107,3	95,0	61,4	59,8	68,4	63,7	70,1
Eigenkapital ²⁾	(Mio. EUR)	94,8	87,0	80,2	70,4	62,7	55,1	31,5	39,8	41,0	41,8
Eigenkapitalquote ³⁾		42,5%	36,6%	39,1%	40,5%	38,1%	34,3%	22,1%	25,5%	25,2%	24,4%
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	(Mio. EUR)	76,7	86,3	69,6	49,5	44,5	28,8	42,7	42,5	46,8	46,9
Fremdkapitalquote ⁴⁾		34,4%	36,4%	34,0%	28,4%	27,0%	17,9%	30,0%	27,3%	28,8%	27,4%
Gesamtkapitalrendite ⁵⁾ (Return on Investment)		10,8%	11,4%	12,2%	11,7%	10,9%	12,3% (HGB)	-3,6%	5,9%	6,0%	2,5%
Eigenkapitalrendite ⁶⁾		18,4%	20,4%	20,7%	20,7%	21,5%	23,4%	-24,4%	12,1%	10,7%	0,7%

¹⁾ Betriebsergebnis / (Umsatz / 100)

²⁾ inkl. 60 % Sonderposten (nur für die Jahre mit HGB-Bilanzierung)

³⁾ $[(\text{Eigenkapital} + 60\% \text{ Sonderposten} - \text{Gewinnausschüttung}) / (\text{Bilanzsumme} + \text{ABS})] \times 100$ (nur für die Jahre mit HGB-Bilanzierung)

⁴⁾ Bankverbindlichkeiten / (Bilanzsumme / 100)

⁵⁾ $[\text{EBIT} / (\text{durchschnittliche Bilanzsumme inkl. ABS} - \text{durchschnittliche Verbindlichkeiten aus L+L})] \times 100$

⁶⁾ $(\text{Jahresüberschuss} + \text{Steuern vom Einkommen und Ertrag}) / (\text{bilanzielles Eigenkapital} / 100)$

Sehr geehrte Aktionäre,

trotz der Wirtschaftskrise, die die Umsätze und Gewinne vieler deutscher Unternehmen erheblich gemindert hat, war die FROSTA AG im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 wiederum erfolgreich. Unsere Gesellschaft konnte die Umsätze im Konzern um 5 % steigern und einen Konzernjahresüberschuss erzielen, der fast die Vorjahreshöhe erreicht. Vorstand und Aufsichtsrat sind mit dieser Geschäftsentwicklung sehr zufrieden.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2009 zu fünf Sitzungen zusammengekommen. Der Finanz- und Personalausschuss, der aus den Aufsichtsratsmitgliedern Dr. Müffelmann und Weisner besteht, hat dreimal getagt. Über den Jahresabschluss des Vorjahres haben Aufsichtsrat und Ausschuss am 26. März 2009 in einer zusammengefassten Sitzung beraten.

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstandes auch im Geschäftsjahr 2009 wiederum kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die regelmäßigen ausführlichen in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Vorstandsberichte. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen Informationsaustausch mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat war auf diese Weise laufend über die Geschäftspolitik, die aktuelle Umsatz- und Ertragsituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, über den Gang der Geschäfte sowie über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt unterrichtet.

Im Vordergrund der Befassung des Aufsichtsrats standen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum die Rohwarenversorgung sowie die Entwicklungen der Rohwarenpreise und des Wechselkurses US-Dollar/Euro, denn durch diese beiden Komponenten wird das Ergebnis unserer Gesellschaft auf der Beschaffungsseite weiterhin im Wesentlichen bestimmt. Der Aufsichtsrat ist bei dieser Überwachungstätigkeit zu dem Ergebnis gelangt, dass der Vorstand und die von ihm berufenen Mitarbeiter den Rohwareneinkauf sach- und preisgerecht abgewickelt haben und dass die vom Vorstand vorgenommenen Währungsicherungen zielbewusst und insgesamt erfolgreich gewesen sind. Der Aufsichtsrat hat auf der Verkaufsseite die Bemühungen des Vorstandes unterstützt, die aufgrund der gestiegenen Rohwarenpreise erneut gebotenen Preiserhöhungen sowohl für die Produkte, die unter der Marke FROSTA abgesetzt werden, als auch für die Handelsmarken an die Abnehmer weiterzugeben. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei diesen Kreditverhandlungen mit den beteiligten Banken begleitet und das gelungene Vorhaben des Vorstandes unterstützt, die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten zugunsten längerfristiger umzuschulden. Dadurch sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im abgelaufenen Geschäftsjahr von rd. 45 Mio. EUR auf rd. 18 Mio. EUR gesunken, die längerfristigen aber nur von rd. 40 Mio. EUR auf rd. 58 Mio. EUR gestiegen; der Gesamtumfang der Bankverbindlichkeiten ist von rd. 86 Mio. EUR auf rd. 76 Mio. EUR gesunken.

In der Dezember-Sitzung (17. Dezember 2009) hat der Aufsichtsrat die vom Vorstand vorgelegte Jahresplanung für 2010 geprüft, mit dem Vorstand im Einzelnen gründlichst erörtert und sodann gebilligt. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand vorgeschlagenen Investitionen für das laufende Geschäftsjahr von rd. 12 Mio. EUR gebilligt. Die der Gesellschaft eingeräumten Kreditlinien reichen zur Finanzierung der vorgesehenen Investitionen und des weiteren Geschäfts aus.

Die Herbst-Sitzungen des Aufsichtsrats sowie des Finanz- und Personalausschusses (28. September 2009) haben in den Geschäftsräumen der polnischen Tochtergesellschaft (FROSTA Sp. z o.o.) in Bydgoszcz stattgefunden. Der Vorstand der FROSTA AG und die Geschäftsführung der Tochtergesellschaft haben dem Aufsichtsrat den erfolgreichen Abschluss der für das Werk Bydgoszcz geplanten und genehmigten Investitionen dargetan. Der Aufsichtsrat hat sich durch eine eingehende Betriebsbesichtigung von der nunmehr uneingeschränkten Funktionalität des Werkes überzeugt.

Der Aufsichtsrat hat die von seinem Ausschuss vorbereiteten Entscheidungen zu Änderungen im Vorstand der FROSTA AG beschlossen. Er hat Herrn Hinnerk Ehlers zum weiteren Vorstandsmitglied und – nach dem Ausscheiden des bisherigen Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dirk Ahlers, – Herrn Felix Ahlers zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Der Aufsichtsrat hatte bereits zuvor Herrn Jürgen Marggraf zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden berufen. Wie alljährlich in der Dezember-Sitzung (17. Dezember 2009) hat der Aufsichtsrat die Bezüge des Vorstandes überprüft und angepasst; in den neu abgeschlossenen Dienstverträgen hat er dabei das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütungen vom 31. Juli 2009 berücksichtigt.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat aufgrund der im Jahre 2009 erfolgten Änderungen des Aktiengesetzes – durch das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts /BilMoG/ und das Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie /ARUG/ – und der Änderung des Deutschen Corporate Governance Kodex angepasst. Er hat darüber hinaus die daraus folgenden und der bevorstehenden ordentlichen Hauptversammlung vorgeschlagenen Satzungsänderungen beraten.

Der Aufsichtsrat hat den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, die Gräwe & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bremen, mit der Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses der FROSTA AG beauftragt. Der Abschlussprüfer hat sowohl zum Jahresabschluss als auch zum Konzernabschluss uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Der Vorstand hat in den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht – im Gegensatz zu den Vorjahren – eine den gesetzlichen Vorgaben entsprechende Segmentberichterstattung aufgenommen, sodass – anders als in den Vorjahren – auch der Bestätigungsvermerk für den Konzernjahresabschluss keine Einschränkung mehr enthält.

Die Berichte des Abschlussprüfers lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor und wurden zunächst vom Finanz- und Personalausschuss und sodann vom gesamten Aufsichtsrat am 18. März 2010 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich erörtert und gründlich beraten. Die Abschlussprüfer haben auf Wunsch des Aufsichtsrats besondere Bilanzpositionen – das Vorratsvermögen, das Anlagevermögen, die Forderungen, die Lieferantenverbindlichkeiten und die Rückstellungen – eingehend erläutert. Der Aufsichtsrat stellt fest, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009, den Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2009 und gegen den zusammengefassten Lagebericht 2009 zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat deshalb den vom Vorstand aufgestellten Einzel- und den Konzernabschluss am 19. März 2010 einstimmig gebilligt und damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat billigt den Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand und bei allen Mitarbeitern für ihren in schwerer Zeit erfolgreichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009.

Bremen, im März 2010



Für den Aufsichtsrat
Dr. Herbert Müffelmann

FROSTA Aktiengesellschaft
 Am Lunedeich 116
 D-27572 Bremerhaven
 Tel.: +49 471 9736-0
 Fax: +49 471 75163
 info@frosta.de

P
PRODUKTIONSSTÄNDE

F. Schottke
 Zweigniederlassung
 der FROSTA AG
 Am Lunedeich 116
 D-27572 Bremerhaven
 Tel.: +49 471 9736-0
 Fax: +49 471 74349
 schottke@frosta.de

ELBTAL Tiefkühlkost
 Zweigniederlassung
 der FROSTA AG
 Messaer Straße 3-5
 D-01623 Lommatzsch
 Tel.: +49 35241 59-0
 Fax: +49 35241 59-193
 elbtal@frosta.de

Rheintal Tiefkühlkost
 Zweigniederlassung
 der FROSTA AG
 Industriestraße 4
 D-67240 Bobenheim-Roxheim
 Tel.: +49 6239 807-0
 Fax: +49 6239 807-163
 rheintal@frosta.de

FROSTA Sp. z o.o.
 ul. Witebska 63
 PL-85-778 Bydgoszcz
 Tel.: +48 52 3606 700
 Fax: +48 52 3434 746
 info@frosta.pl

V
VERTRIEBSGESELLSCHAFTEN FROSTA Marke

FROSTA Tiefkühlkost GmbH
 Albert-Einstein-Ring 4
 D-22761 Hamburg
 Tel.: +49 40 85 41 40-60
 Fax: +49 40 85 41 40-88
 info@frosta.de

FROSTA Tiefkühlkost GmbH
 Wiener Str. 89-91
 A-2500 Baden
 Tel.: +43 2252 82923
 Fax: +43 2252 82923-15
 frostaaustria@frosta.de

FROSTA Hungary
 c/o Mr Imre Sárközi
 Deák Ferenc u. 11
 H-2500 Esztergom
 Tel.: +36 33 500 350
 Fax: +36 33 500 351
 imre.sarkozi@frosta.hu

FROSTA Büro BiSTRO
 Albert-Einstein-Ring 4
 D-22761 Hamburg
 Tel.: +49 40 85 41 40-20
 Fax: +49 40 85 41 40-29
 buerobistro@frosta.de

FROSTA Italia s.r.l.
 Via Ennio Quirino Visconti, 103,
 Int. 8
 I-00193 Rom
 Tel.: +39 06 6871 749
 Fax: +39 06 6873 197
 info@frostaitalia.it

FROSTA ČR s.r.o.
 U Nikolajky 833/5
 CZ-158 00 Prag 5
 Tel.: +42 02 51 56 07 35
 Fax: +42 02 51 56 07 39
 frosta_cr@frosta.cz

VERTRIEBSGESELLSCHAFTEN FROSTA COPACK

COPACK Tiefkühlkost-Produktions GmbH
 Am Lunedeich 116
 D-27572 Bremerhaven
 Tel.: +49 471 9736-190
 Fax: +49 471 72076
 info@copack.de

ELBTAL Tiefkühlkost Vertriebs GmbH
 Messaer Straße 3-5
 D-01623 Lommatzsch
 Tel.: +49 471 9736-117
 Fax: +49 471 72076

BioFreeze GmbH
 Am Lunedeich 116
 D-27572 Bremerhaven
 Tel.: +49 471 9736-304
 Fax: +49 471 9736-125
 info@biofreeze.de

TIKO Vertriebsgesellschaft mbH
 Am Lunedeich 116
 D-27572 Bremerhaven
 Tel.: +49 471 9736-198
 Fax: +49 471 72076

FROSTA Foodservice GmbH
 Am Lunedeich 116
 D-27572 Bremerhaven
 Tel.: +49 471 9736-0
 Fax: +49 471 9736-445
 foodservice@frosta.de

FROSTA France S.a.r.l.
 140, rue Gallieni
 F-92100 Boulogne-Billancourt
 Tel.: +33 1 46 948 460
 Fax: +33 1 46 948 469
 jp.granier@frosta.fr





FROSTA Aktiengesellschaft
Am Lunedeich 116
D-27572 Bremerhaven
Telefon: +49 4 71-97 36-0
Telefax: +49 4 71-7 51 63
www.frosta-ag.com